



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

99 (28.2.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-220582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-220582)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Im Mannheim und Umgebung bei ins Haus über durch die Post monatl. 2.00 ohne Bestellgeld. Bei sonst. Veränderung der wirtschaftl. Verhältnisse Nachlieferung nachbestellen. Postfachkonto Nr. 17500 Karlsruhe. — Hauptvertriebsstelle E. G. L. — Geschäfts-Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwelmerstraße 24, Herzstraße 11. — Fernspr. Nr. 7941-7945. — Telegr.-Adresse Generalanzeiger Mannheim. Preisliste wöchentlich 2mal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Zeile für Allgemeine Anzeigen 0.40 G. 2. Zeilen 1. — G. M. für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben mit keine Verantwortung übernommen. Höhere Demos. Streiks, Betriebsstörungen, namentlich die Steuerzahler, einsehen müssen. Es besteht also nicht nur vom Standpunkte der Staatsmoral aus das allergrößte Interesse daran, das Schieberrtum nun endlich einmal an die Wurzel zu packen und mit Saumpf und Stiel auszurotten, sondern die Allgemeinheit hat auch aus rein finanziellen Gründen heraus allen Anlaß, eine Beschleunigung der Untersuchung und eine Abstellung der aufgedeckten Mängel und Schäden zu wünschen. Doch hierbei mit der denkbar größten Schärfe, andererseits aber auch mit peinlicher Objektivität vorgegangen werden muß, wenn wirklich Ergebnisse herauskommen soll, dürfte jedem, den ernste Sorgen um die traurigen Zustände im deutschen Vaterlande das Herz bedrücken, ohne weiteres klar sein.

Verlagen: Bilden der Woche Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern u. Reisen - Geler u. Recht

### Reichspräsident Ebert gestorben

Berlin, 28. Febr. 10.30 Vormittag. Der Reichspräsident ist 10.15 Minuten gestorben.

Nur vor Redaktionsschluss erhalten wir folgendes Telegramm unseres Berliner Bureaus:

Die den Reichspräsidenten behandelnden Ärzte gaben heute morgen um 9 Uhr folgenden Krankheitsbericht aus:

Heute morgen gegen 5 Uhr machte die Bauchentzündung plözlich Fortschritte. Der Kräftezustand des Reichspräsidenten nahm schnell ab. Zurzeit schläft der Reichspräsident. Die behandelnden Ärzte halten seinen Zustand für hoffnungslos.

#### Eberts Lebenslauf

Friedrich Ebert ist geboren am 4. Februar 1871 in Heidelberg. Er besuchte die Volkshule in Heidelberg und erlernte dann das Sattlerhandwerk. Nach der Lehre machte er die übliche Handwerksburschenzeit durch und kam hierbei auch nach Bremen. Dort nahm er bereits 1892 eine Redaktionsstelle an der sozialdemokratischen „Bremser Bürgerzeitung“ ein. Ebert ist dann bis zu seinem Eintritt in den Parteivorstand 1905 in Bremen geblieben. Nach seinem Ausscheiden aus der „Bremser Bürgerzeitung“ betrieb er kurze Zeit eine Gastwirtschaft und übernahm dann das Bremer Arbeiterjournal.

Im Jahre 1905 wurde die Zahl der Sekretäre im Vorstand der Sozialdemokratischen Partei vermehrt, und der 1913 in Jena stattfindende Parteitag wählte auf den neuen Posten Ebert, der im Jahre vorher dem Parteitag neben Singer präsiert hatte. Nach Singers Tode kam Ebert bereits als Vorsitzender der Partei in Frage; er lehnte indessen ab. Die große Mehrheit des Parteitages vereinigte sich dann auf den Königsberger Rechtsanwalt und Reichstagsabgeordneten Haase, der an Singers Stelle gewählt wurde.

Nachdem nun aber 1913 auch die andere Stelle des Parteivorstehenden durch Eberts Tod frei geworden war, berief der sozialdemokratische Parteitag von 1913 Ebert doch in das Vorstehendenamt.

Zum Reichstag kandidierte Ebert früher im 18. hannoverschen Wahlkreis und 1912 in Eberfeld-Barmen, welchen Kreis bis zur Auflösung 1906 der Abgeordnete Kollmann vertrat. Bei den Wahlen 1907 ging der Kreis verloren, wurde aber von Ebert 1912 für die Sozialdemokratie jurückerobert. Seit 1918 war Ebert auch Vorsitzender der Reichstagsfraktion.

Während des Krieges trat Ebert nach außen nicht weiter hervor, doch hatte er auf die Haltung der Sozialdemokratie natürlich bestimmenden Einfluß. Als dann am 9. November 1918 der Zusammenbruch erfolgte, stellte er sich neben Scheidemann an die Spitze der Revolution. Der Reichskanzler Prinz Max von Baden trat zurück und übertrug noch an Ebert die Geschäfte des Reichskanzlers. Am andern Tage bildete sich als Regierung der Rat der Volksbeauftragten, dem Ebert neben Scheidemann, Landsberg, Haase, Dittmann und Barth als Vorsitzender angehörte. Ebert arbeitete als solcher auf rascheste Berufung einer Nationalversammlung hin, die am 19. 1. 1919 gewählt wurde und am 10. 2. 1919 ein Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt beschloß, auf Grund dessen Ebert am 11. 2. 1919 zum provisorischen Reichspräsidenten gewählt wurde. Am 11. 8. 1919 unterzeichnete er die im Juli beraten und beschlossene neue Reichsverfassung, auf die er am 21. 8. 1919 vereidigt wurde. Nachdem dann im Juni 1920 das Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten verabschiedet worden war, trat Ebert den Reichskanzler wiederholt, die vorgeschriebene Festsetzung des Tages für eine Neuwahl des Präsidenten durch den Reichstag herbeizuführen. Am Hinblick auf die außenpolitische Lage des Reiches geschah dies jedoch nicht, auch nicht, nachdem die ober-schlesische Frage im Sommer 1922 erledigt war. Als Ebert damals erneut um Festsetzung eines Wahltermins bat, wurde die Angelegenheit von der Reichsregierung erneut bis zum Herbst verschoben und dann im Oktober 1922 durch ein gegen die Deutschenationalen und Kommunisten angenommenes Gesetz neu geregelt, derart, daß Ebert sich entschließen konnte, zunächst weiter im Amt zu bleiben.

### Wir wollen kein Panama!

Von Dr. Fritz Mittelman, W. d. R.

Obwohl in den letzten Tagen keine neuen sensationellen Beschäftigungen stattfanden und die Ausschüßigungen keine Sensationen brachten, ist das Interesse der Öffentlichkeit an den vorliegenden Finanzskandalen noch wie vor reger. Handelt es sich um die Senatskommission, die der Öffentlichkeit entzogen wurden und für deren Aufkommen direkt oder indirekt wiederum die Öffentlichkeit, nämlich die Steuerzahler, einstehen müssen. Es besteht also nicht nur vom Standpunkte der Staatsmoral aus das allergrößte Interesse daran, das Schieberrtum nun endlich einmal an die Wurzel zu packen und mit Saumpf und Stiel auszurotten, sondern die Allgemeinheit hat auch aus rein finanziellen Gründen heraus allen Anlaß, eine Beschleunigung der Untersuchung und eine Abstellung der aufgedeckten Mängel und Schäden zu wünschen. Doch hierbei mit der denkbar größten Schärfe, andererseits aber auch mit peinlicher Objektivität vorgegangen werden muß, wenn wirklich Ergebnisse herauskommen soll, dürfte jedem, den ernste Sorgen um die traurigen Zustände im deutschen Vaterlande das Herz bedrücken, ohne weiteres klar sein.

Dieser Vorbedingung scheint indes nicht alles zu entsprechen, was wir bisher zwecks Ausführung des Tatbestandes erlebt haben. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß aus der überaus frühen Angelegenheit, bei der die Ehre unseres ganzen Volkes auf dem Spiele steht, teilweise ein, künstlerisch nicht einmal hochstehender Sensationsfilm gemacht worden ist. Lieber allerlei Einzelheiten und Neuherlichkeiten lesen und hören wir, aber noch immer sehr wenig über die Kernfrage, wie wurden im einzelnen Reich und Staat geschädigt, und was soll geschehen, um die Gelder und Werte, soweit dies überhaupt noch möglich ist, zurückzubekommen?

Bei dem berühmten Panamaskandal in Frankreich ging am Schlusse jahrelanger Verhandlungen und Prozesse die öffentliche Meinung dahin, daß die wahren Schuldigen immer noch frei umherläufen. Das deutsche Volk, das in den letzten Jahren mehrfach viel an Schwermern zu tragen hatte, würde einen ähnlichen Ausgang unter keinen Umständen gutwillig hinnehmen. Dazu ist die Unzufriedenheit und der Unwille unseres Volkes über die Finanzskandale viel zu groß, andererseits aber auch das Gerechtigkeitsgefühl viel zu tief ausgeprägt, als daß es derartige Zustände ungeschädigt über sich ergehen lassen würde. Die Gedanken der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse scheinen keinen weiteren Ertrag mehr zu versprechen. Im Stadium der Voruntersuchung und der Beweiserhebung ist nun einmal ihr Zweck und ihr Ziel abgesehen, denn sie geraten, da sie aus den politischen Parteien hervorgehen, zu leicht in Gefahr, parteipolitische Gesichtspunkte anzuwenden, wo einzig und allein solche der Staatsraison und objektiver Gerechtigkeit zu gelten haben.

Von Parteipolitik will unser Volk nichts mehr hören; es ist weilen Teilen — und wachlich nicht den schließlichen — ein Grauel. Das Volk schreit nach Gerechtigkeit, es kehrt sich nach einer unabhängigen Führung, es wünscht die mangelhaften wirtschaftlichen Bindungen ausgeschaltet zu haben, die auf unserem politischen Boden lasten. Nach hebet wir nicht am Ende der Revolution. Die Aenderung der Staatsform ist nichts weiter als das sühere Kennzeichen eines ersten Abschnittes. Die gedankenarme deutsche Revolution, die an die Stelle der Freiheit das französische Surrogat der Gleichheit zu setzen verlor, löst jetzt andere Bewegungen aus, die aus der Tiefe der Volksseele heraufsteigen. Vielleicht nehmen die Finanzaffären, die in ihrer letzten Auswirkung noch gar nicht abzulesen sind, in der deutschen Geschichte einmal eine ähnliche Stellung ein, wie der berühmte Halsband-Projekt der Königin Marie-Antoinette, der, als er sich im Jahre 1788 abspielte, Goethe schon „wie das Haupt der Gorgo“, erdredete. Erst vier Jahre nach diesem Verbrechen geschah der Sturm auf die Bastille, und erst weitere drei Jahre danach wurde das französische Königtum abgeschafft. Mirabeau hat diesen Prozeß aber mit Recht als das Vorbild der ganzen Revolution bezeichnet.

Unter solchen Gesichtspunkten einer weltgeschichtlichen Perspektive wollen auch die Finanzskandale und alles, was mit ihnen zusammenhängt, betrachtet werden. Die Elter- und Fäulnisherde, die sich hier aufbau, verrotten, wie krank manche Stellen am Volkskörper sind. Wir müssen aber auch, daß dieses vielsticht arbeitssamste Volk der ganzen Erde Heilung und Rettung ernstlich will. Die Aufgabe des Liberalismus ist es, nach Rudolf von Bennigsen, die Zeichen der Zeit rechtzeitig zu erkennen. Möge der nationale Liberalismus, dem so mancher in den letzten Jahren die Vorseinsberechtigung bereits abgesprochen wollte, beweisen, daß er in der Lage ist, die Deutung dieser Zeichen zu verstehen und unser Volk auf gesunder Bahn zu neuer Freiheit und Größe führen.

### Der kurdische Aufstand

#### Türkische Mobilisierung

Die Regierung von Angora hat fünf Truppenjohrgänge und ihre Meleroe-Offiziere unter die Fahnen gerufen, ebenso die entlassenen Freiwilligen-Offiziere, die während des Unabhängigkeitskrieges kämpften. Die ausländischen Kurden befehlen Kalaia sowie Rarmurat el Agiz und den Hauptteil der hiernach benannten Provinz. Wahrscheinlich wird Ministerpräsident Achmed Paşa das Oberkommando über die Regierungstruppen übernehmen. Es ist auch die Rede davon, daß hierfür der Berliner Botschafter General Kemal Emin Samy nach Angora abberufen werde. Wie vom Kampfgebiet gemeldet wird, sollen gefangene kurdische im Besitz von ausländischen Waffen und Uniformen gewesen sein.

#### Die Niederlage der Kurden

Nach einer Meldung aus Angora mußten die ausländischen Kurden die Stadt Charput, die sie vor einigen Tagen besetzt hatten, wieder räumen. Die kurdischen seien an verschiedenen Punkten geschlagen worden. Einer ihrer Führer, der Scheich Achmed, ist gefangen genommen worden.

Die Zensur in Angora scheint die Lage über den Kurdenaufstand doch leichter darstellen zu wollen, als sie tatsächlich ist.

### „Neutralisierung der Rheinlande“

Berlin, 28. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) In englischen Redaktionen über neuerlich wieder auftauchende Pläne für eine sogenannte Neutralisierung der Rheinlande glaubt man fürs erste nur Fehler zu sehen. Es ist der Versuch, nachdem die Sicherheitsfrage ziemlich festgefahren ist, nach einem Ausweg zu tasten, der England selber nichts kosten würde. Trotzdem wird man die Gefahr nicht gering schätzen dürfen. Die Projekte stammen gar nicht erst von heute oder gestern, es hat auch gegen-telliche Strömungen in England gegeben und auch jetzt wird man sich wohl zunächst bemühen, in Genuß selber etwas zu schaffen. Dafür spricht auch, daß nach den letzten Nachrichten der englische Besuch in Paris erst nach der Rückkehr von Genuß erfolgen soll. Einsteilen ist die ganze Frage jedenfalls ständig im Fluß und nimmt täglich neue Gestalt an. In sonst unterrichteten politischen Kreisen neigt man mehr und mehr der Auffassung zu, daß, ohne daß Amerika in irgend einer Form in Aktion tritt, schwerlich eine Lösung der Probleme sich wird erzielen lassen.

### Deutsche Ausfahrt und Heimkehr

Der deutsche Botschafter für Amerika, Freiherr v. Reitzian ist am Freitag von Cuzhosen mit dem Dampfer „Albert Ballin“ nach Amerika abgefahren. Reichskanzler a. D. Dr. Cuno gab dem Botschafter bis Cuzhosen das Geleit und sprach ihm die herzlichsten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit in Washington beim Abschied aus.

Cuzhosen erlebte am Freitag überhaupt ein zufälliges Zusammenreffen verschiedener Ereignisse. Mit der „Deutschland“ kehren nämlich Kap.-Vn. Fleming und 10 Mann der Besatzung des „J. N. 3“ heim, die gleichfalls vom Reichskanzler a. D. Dr. Cuno begrüßt wurden.

Am 1. Uhr mittags lehrte ferner mit gutem Wind das Flotten-schiff „Buckau“ von der Schottlandfahrt heim und legte gleichzeitig mit der „Deutschland“ an. Nach mehrstündigem Aufenthalt in Cuzhosen kehrte die „Buckau“ die Fahrt eilends fort und kehr gegen 5 Uhr nachmittags Brunsbüttel an. Am Sonntag wird die „Buckau“ in Hamburg anlaufen. Die Reise von Schottland nach Cuzhosen nahm trotz des schlechten Wetters einen guten Verlauf.

### Unsere Reichsbahn

Berlin, 28. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) In der weltwirtschaftlichen Gesellschaft hielt der Generaldirektor der deutschen Reichsbahngesellschaft, Deser, gestern abend einen eingehenden Vortrag über das deutsche Eisenbahnwesen. Dabei teilte Herr Deser mit, daß die Reichsbahn jährlich rund eine Milliarde Goldmark aufzubringen habe, wovon 660 Millionen auf die Reparationslasten und 290 auf die Betriebskosten entfallen. Western hat Herr Deser die erste Anweisung auf 100 Millionen Goldmark gegeben, die zum 1. März für den Reparations-agenten fällig sind. Trotzdem ist Herr Deser zuversichtlich über die wirtschaftliche und technische Ausgestaltung der deutschen Reichsbahnen.

### Appell an den Völkerbund

Die Reichsregierung hat, wie bereits gemeldet wurde, dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Note übersandt in der sie gegen die Anwesenheit französischer Truppen im Saargebiet protestiert. Die Note hat folgenden Wortlaut:

Mit Schreiben vom 12. September 1924 haben Sie mir Abschrift eines vom Rat des Völkerbundes am 19. September 1924 genehmigten Berichtes über die französischen Truppen und die örtliche Gendarmerie im Saargebiet übersandt. In diesem Bericht ist die Regierungskommission des Saargebietes ersucht worden, dem Rat des Völkerbundes ergänzende Angaben über gewisse Punkte zu machen. Der deutschen Regierung ist nicht bekannt, ob der Völkerbund inzwischen die gewünschten Angaben erhalten hat. Sie kann nur feststellen, daß wiederum fünf Monate vergangen sind, ohne daß die Angelegenheit Fortschritte gemacht hätte.

Die Frage der Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet und die Errichtung einer örtlichen Gendarmerie gleicht sich nunmehr volle fünf Jahre hin. Die deutsche Regierung hat in dieser Frage ein Schreiben an den Völkerbund gerichtet, letztermal hat sich der Rat des Völkerbundes damit befaßt. Mehr als ein Drittel der für die Gesamtdauer des Sonderregimes für das Saargebiet vorgesehenen Zeit ist abgelaufen und immer noch dauert ein Zustand an, den der Rat selbst am 13. Februar 1920 als „unübersehbar“ bezeichnet hat. Am 30. Mai 1924 hatte die deutsche Regierung erklärt, der Hauptfehler dieses Zustandes liege darin, daß sein Ende nicht abzusehen sei. Heute, fast ein Jahr später, trifft diese Erklärung noch ebenso zu, denn die Regierungskommission, die für die örtliche Gendarmerie 3000 bis 4000 Mann zu beschließen glaubt, verfügte nach ihrem eigenen Bericht zu Beginn des Jahres 1925 erst über 570 Mann. Es genügt, diese Tatsache festzustellen. Die deutsche Regierung kann sich nicht damit abfinden, daß die Regelung einer so wichtigen Frage Jahr für Jahr verschoben wird. Sie hat einen Anspruch darauf, daß die vertraglichen Bestimmungen über das Saargebiet ausgeführt werden und daß nicht in diesem Gebiet auf unbestimmte Zeit vertragswidrige Zustände herrschen. Der Text des Vertrages ist völlig klar: die Aufrechterhaltung der Ordnung im Saargebiet soll „nur“ durch eine örtliche Gendarmerie erfolgen. Diese Bestimmung läßt die jahrelange Anwesenheit französischer Truppen für die Aufrechterhaltung der Ordnung nicht zu, überdies vertritt sich die Anwesenheit französischer Truppen, wie die deutsche Regierung immer wieder betont muß, auch in keiner Weise mit dem Charakter des Saargebietes als Abhängungsgebiet, da Frankreich am Ergebnis der Abstimmung interessiert ist.

Gestützt auf ihr klares Recht und auf eine fünfjährige Erfahrung muß daher die deutsche Regierung jeder weiteren Verschlebung dieser Frage mit Nachdruck widersprechen. Sie ermahnt den Völkerbund, daß er nunmehr endlich dem Vertrag von Versailles und seinen eigenen früheren Beschlüssen Anerkennung verleiht.

### Ein neuer Skandal

Der Herausgeber der „Wahrheit“ am Pranger

□ Berlin, 28. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Zu den Leuten, die sich im Krieg gelobt haben, gehört auch Herr Wilhelm Bruhn, der vor dem Krieg als antisemitischer Reichstagsabgeordneter und Herausgeber der immer recht zweideutigen „Wahrheit“ einigermaßen klein und höflich war. In der Einheitsfront des Krieges verlor man Sinn und Bedeutung dieser „Wahrheit“. Sie hatte wohl auch weniger Möglichkeiten, sich auf ihrem eigenen Felde zu betätigen. Herr Bruhn aber trug in legend einer Gassenpartei den selbstgewonnenen Rock und „ertrug“ sich sozusagen das elterliche Kreuz. In solcher Eigenschaft trat er dann nach dem Krieg höher und höher. Jetzt war er nicht mehr antisemitischer Reichstagsabgeordneter, sondern deutschnationaler Reichstagsabgeordneter und von seiner Fraktion, die ihn mit Ehren- und Vertrauensstellen betraute, öffentlichlich geachtet. Es scheint indes als auch in diesem Falle die Rolle des Maulen nicht gelassen hat. Herr Bruhn hat sich im Barmer Untersuchungsausschuss des Reichstages, was bei seiner Vergangenheit immerhin unvorsichtig war, als Augenwächter präsentiert. Es war zu erwarten, daß die Sozialdemokratie zum Gegenstand auszuwählen würde. Schon vor ein paar Tagen hatte der sozialdemokratische Pressedienst an die mannheimer gerichtlichen Anwaltschaften erinnert, die Herr Bruhn früher als Herausgeber der „Wahrheit“ gehabt hat. Nun berichtet, wie wir dem „Barmer“ entnehmen, die Sozialdemokratische Korrespondenz, daß Herr Bruhn bis in die Anfänge dieses Jahres hinein eine alte Praxis verfolgt hat: Ständeprozesse in der „Wahrheit“ zu unterdrücken, solange die Angeklagten zahlte.

In dem „Sozialdemokratischen Pressedienst“ vorgebrachten Fall handelt es sich um einen Kaufmann Benno Schreiber, der seit Jahren Spiellubunternehmer ist. Schreiber hat einmal durch den Kauf einer ganzen Auflage der „Wahrheit“, später durch regelmäßige Zahlungen von monatlich 50 Dollars, die von dem früheren Reichsanwalt Breberer im Auftrag Bruhns eingebracht worden sind, erreicht, daß ein Jahr lang die Angriffe gegen ihn und seinen Spiellub unterdrückt. Als eines Abends nicht bezahlt wurde, erfolgte prompt der neue Angriff. Im Januar d. J. hat Herr Benno Schreiber dann einen neuen Spiellub aufgemacht, gegen den Anfangs Febr., als er einigermaßen zahlungsfähig geworden war, abermals Angriffe in der „Wahrheit“ einließen. Diesmal ging Schreiber auf das alte Geschäft mit Bruhn nicht mehr ein, er erlittete Strafanzeige.

Somit die Mitteilungen des sozialdemokratischen Pressedienstes, die nach der Vergangenheit von Bruhn und Breberer recht glaubwürdig klingen. Was nun folgt, wird Angehörigen der deutschnationalen Reichstagsfraktion und der deutschnationalen Partei zu sein haben.

### Die Kreditfrage der Landespfandbriefanstalt

Der Untersuchungsausschuss für die Landespfandbriefanstalt legte am Freitag Nachmittag die Berechnung des Zeugen E. H. Hoff fort. Auf Fragen verhielt dieser, er habe niemals um Geld bei ehemaligen Offizieren gebittet, die sich an rechts gerichteten Organisationen beteiligten. Er habe überhaupt mit Hoff nichts zu tun gehabt. Es folgte dann die Berechnung des Zeugen von Karstadt für u. a. auslag, daß er auf der Suche nach einer Geldquelle für die Hypothek auf Grundbesitz an einem Dr. Schmidt gekommen sei, der ihm über den Reichslandbund englische Kredite besorgen sollte. Diese Kredite seien aber nicht zustande gekommen. Aus der weiteren Berechnung des Zeugen ergibt sich, daß Carlows, Hoff und Karstadt keinen Pfennig eigenes Geld in das Geschäft gebracht haben, sondern das Geld der Landespfandbriefanstalt entlehnt. Darin seien auch, wie der Zeuge Karstadt jagt, für persönliche Aufwendungen etwa 300 000 Mark enthalten gewesen. Die Hoff, Karstadt und Carlows unterzeichneten die Hypothek. Dem Geheimrat Rehring ist von der Verwendung der Summe für persönliche Zwecke offiziell nichts geworden. Dagegen behauptet von Karstadt, daß diese Summe keine Einkünfte darstellt, sondern eine Schuld, die er, Hoff und Carlows gegenwärtig Herrn Sigewald schulden.

Am Schluß der Verhandlungen wurde der Referendar Merren vernommen, der als Vertreter des Notars Goldbaum von den Geschäften der Landespfandbriefanstalt mit J. Hoff u. a. Kenntnis bekommen hatte und der es auch war, der die Anzeige bei der vereinigten Behörde erstattete. Seine Aussagen erwecken nichts wesentlich Neues. Als letzter Zeuge wird dann der Steuerberater Dr. Schulte vernommen, der den Herren Hoff und Hoff die englischen Kredite auf dem Wege über den Reichslandbund eingeholt haben soll. Der Zeuge bestritt energisch, daß der Reichslandbund damit etwas zu tun gehabt habe. Er hätte lediglich deutsche Grundbesitzer als solche versucht, ein solches Geld zu bekommen.

Nächste Sitzung Montag nachmittag.

### Die Länder und die Steuerreform

Mit Rücksicht darauf, daß nunmehr in den Ausschüssen des Reichsrates die Beratungen über die großen Steuerreformentwürfe der Reichsregierung beginnen, hatten sich die Vertreter der im Steuerausschuss vertretenen Länder zu einer Besprechung im preussischen Finanzministerium zusammengesunden. Im Verlaufe der Beratungen führte

### Der preussische Finanzminister Dr. Hoepfer-Wilhoff

folgendes aus: Als die Vertreter der Länder vor einiger Zeit in Dresden zusammen waren, um zu den Entwürfen des Reiches und dem Finanzgleich Stellung zu nehmen, haben sie ihre Auffassung in einer gemeinsamen Resolution niedergelegt, die in der Öffentlichkeit nicht überall das richtige Verständnis gefunden hat. Man vertrat in der Öffentlichkeit die Meinung, daß die Länder auf die Lage der deutschen Wirtschaft viel zu wenig Rücksicht nehmen und sich nur von fiskalischen Betrachtungen leiten ließen. Diese Auffassung ist unzutreffend. Auch die Länder sind bereit, die Last unserer Wirtschaft, aber auch aller Wirtschaftskreise zu berücksichtigen. Die Berücksichtigung der Pläne des Reiches würde indessen die Länder gezwungen, bei dem Ausbau ihrer eigenen Steuern Wege zu gehen, die für die Wirtschaft außerordentlich gefährlich sein würden. Das Reich hat wiederholt anerkannt, daß die heutigen Ausgaben der Länder und Gemeinden die Friedenslage erheblich übersteigen müssen, bei den Ländern um 45 Prozent, bei den Gemeinden um mindestens 50 Prozent. Diese Berechnungen des Reiches beruhen zu einem wesentlichen Teil auf unzulänglichen Grunddaten. Die unwesentlichen Bedürfnisse sind höher, die Ausgaben dafür können auch bei größter Sparsamkeit nicht herabgesetzt werden.

### Die Länder und Gemeinden erhalten für das Jahr 1924

von dem Aufkommen an Einkommen- und Körperschaftsteuer, das auf 2600 Millionen geschätzt werden darf, 90 Proz. oder 2340 Millionen, von dem Aufkommen an Umsatzsteuer, das auf 3000 Millionen geschätzt werden darf, 20 Proz. oder 600 Millionen, zusammen 2940 Millionen. Für 1925 will das Reich den Ländern und Gemeinden von dem auf 3000 Millionen Mark geschätzten Aufkommen der Einkommens- und Körperschaftsteuer nur 75 Proz. oder 2250 Millionen und von dem auf 1500 Millionen geschätzten Aufkommen der Umsatzsteuer 20 Proz. oder 300 Millionen, zusammen also 2550 Millionen zuweisen. Wie sollen die Länder den Fehlbetrag von 390 Millionen Mark decken? Sie würden gezwungen werden, die Realsteuern in einer Weise anzuheben, daß sie von der Wirtschaft gar nicht getragen werden könnten. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, daß u. a. der bisherige Zustieg des Reiches zu den Kosten der Schutzpolizei von 190 auf 400

Millionen herabgesetzt und die Grundsteuerbesitzer von 4 auf 3 Proz. ermäßigt werden soll. Auch dies würde die Länder zu einer höheren Anspannung der ihnen verbliebenen Steuerquellen nötigen. Der Minister führte sodann aus, daß, wenn das Reich die Länder auf

### Die Hauszinssteuer

verweise, hier vor allem folgendes zu bemerken sei: Die Länder und Gemeinden können nicht auf bisherige sichere Einnahmen verzichten und sich auf eine Steuer verzichten lassen, deren Durchführung auf die Dauer noch ungewiß ist. Bezeichnend ist, daß ein Ausschuss des Reichstages bereits eine Entschiedenheit gefaßt hat, daß das Aufkommen der Hauszinssteuer allein für Zwecke der Neubaufertigung bereit zu stellen ist. Die Zeit drängt und es erscheint unmöglich, einen endgültigen Finanzvergleich nach rechtzeitig vor dem 31. März 1925 zustande zu bringen. Die Länder müssen daher noch heute verlangen, daß ihnen unverzüglich der Entwurf für eine Uebergangsregelung vorgelegt wird. Auch für diese Uebergangsregelung müssen die Länder auf der Dresdener Forderung einer höheren Beteiligung an der Einkommens- und Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer bestehen. Die gemeinsame Arbeit wird jedoch sicherlich nicht erleichtert, wenn die Entwürfe des Reiches den Ländern zu spät zugehen, daß eine sorgfältige Bearbeitung der Entwürfe in den Ministerien der Länder gar nicht möglich ist und wenn das Reichsfinanzministerium in den Ausschüssen des Reichstages Mitteilungen über seine Entwürfe macht, ehe der Reichsrat sein Wort zu diesen Entwürfen gegeben hat.

Die Ausführungen des preussischen Finanzministers fanden bei den Vertretern der Länder einmütige Zustimmung. Es wurde beschlossen, den preussischen Finanzminister zu beauftragen, diese Ausführungen im Namen der vertretenen Länder im Reichsratsausschuss zu wiederholen.

Bei der dann einsetzenden Besprechung der einzelnen Beschlüsse wurde als einmütige Auffassung herausgehoben, daß eine Besteuerung der öffentlichen Betriebe der Gemeinden (Schlachthöfe, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke) mit der Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer unannehmbar sei, weil eine solche Besteuerung sich als indirekte Steuer auswirke und mit erhöhten Tarifen die dritte Klasse der Bevölkerung treffen würde.

### Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen

„Wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich“

V Paris, 27. Febr. (Von unserm Pariser Vertreter.) In dem heute stattgefundenen Ministerrat lieferte der Handelsminister Kappeler seinen Kollegen ein Epiloge über den Stand der französisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen und schloß die Ermächtigung, aufgrund der zwischen den beiden Delegationen ausgehandelten Denkschriften die Verhandlungen fortzusetzen. Der Handelsminister verlas im Ministerrat den Text der ihm gestern von Dr. Trendelenburg überreichten Note und teilte den Entwurf einer Antwort mit, die er als Chef der französischen Delegation morgen dem Führer der deutschen Delegation zu übermitteln gedenkt. Die im Handelsministerium empfangenen Informationen lauten dahin, daß nunmehr ein provisorisches Stadium für neun Monate im Abschluß gelangen werde. Während dieser Uebergangsfrist, deren nähere Bestimmungen wohl noch mehrere Wochen beanspruchen dürften, soll Deutschland folgende Zugeständnisse an Frankreich machen:

1. Die Weißbügelfabrikation in weitem Umfang, jedoch unter Ausschaltung einer gewissen Warenliste.
2. Der Widerruf von Zollzögen für eine Reihe von Erzeugnissen, die zwar schon festgesetzt sind, aber einer endgültigen Genehmigung durch die deutsche Delegation noch bedürfen.
3. Prohibitiv Zölle für bestimmte Artikel.
4. Zugeständnisse für Warenkontingente und Erzeugnisse von Hoch-Vollbringen.

Deutschland erhält dafür während des modus vivendi Zusage eines Minimalzolls für eine bestimmte Reihe von Exporterzeugnissen und einen Zollsenkungssatz für eine andere Artikelreihe.

In der endgültigen Regelung soll Deutschland die Weißbügelfabrikation in beschränktem Maße zugesprochen werden. Während der Uebergangsfrist finden hierüber Verhandlungen statt. Demgemäß finden französische Industrien, die gegenwärtig nur durch Schutzzölle vor der Konkurrenz geschützt werden können, etwa ein Jahr Zeit, um ihre Betriebe so einzurichten, daß sie im Falle eines deutschen Exportes gleichzeitiger Erzeugnisse nach Frankreich lebensfähig sind. Selbstverständlich rechnet man auf französischer Seite mit dem Zustandekommen von Sondererträgen zwischen den interessierten Industrien und hofft auf diese Weise ein wirtschaftliches Gleichgewicht im Laufe des Jahres zustande zu bringen.

Das Wort „Information“ kritisiert den in Vorbereitung befindlichen französisch-deutschen Akkord folgendermaßen: Die deutsche Industrie hat es vorgezogen, einige Opfer zu bringen, hofft aber in einer nahen Zukunft dafür Entschädigung zu finden. Auf französischer Seite sah man sich gezwungen, einige Vorteile des Verfallter Vertrages preiszugeben. Die Geschäftlichkeit unserer Unterhändler sah sich vor eine schwierige Aufgabe gestellt, denn es handelt sich darum, für bedrohte französische Industrien eine Schonzeit zu finden. Während der Uebergangszeit wird man alle Anstrengungen machen müssen, um das momentane Gleichgewicht auch nach dem Abschluß eines endgültigen Handelsvertrags zu sichern, doch als ein Erfolg kann das erreichte Resultat nicht betrachtet werden. Das wäre schon deshalb nicht möglich, weil in der Vergangenheit unsere Handelsinteressen vernachlässigt wurden. In Zukunft werden wir die wirtschaftliche Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland, deren Zustandekommen infolge des Ruhrunternehmens verzögert wurde, unbedingt fördern müssen.

### Aus dem Inhalt des Kontrollberichts

London, 28. Febr. (Von unserm Londoner Mitarbeiter.) Oberst Repington, der bekanntlich enge Beziehungen zu französischen und belgischen Generalsstabern hat, schreibt im „Daily Telegraph“ einen Aufsatz über den Kontrollkommissionsbericht. Folgendes ist eine Zusammenfassung der anderthalb Spalten langen nur dem Inhalt, nicht dem Wortlaut nach wiedergegebenen Erläuterungen des Berichts:

Der erste Teil bringt eine klare Darstellung der „unbewussten Obstruktion“ gegen die alliierten Offiziere. Die Aufstellung ist durch ein halbes Dutzend Beispiele bekräftigt. In der ersten Uebersicht beklagt sich die Kommission nicht über die Polizeien der Krisenstädte oder die Anführer, vielmehr über die deutschen Militärs, die der Kommission alle nur möglichen Schwierigkeiten in den Weg legten und die Rechte der Kommission total mißachteten. Was die Kommission überhaupt erfahren habe, sei nur den Uebersetzungen abzulesen an haben. Die Kommission bemerkt daher am Schluß, daß infolgedessen die von ihr erhaltene Stärke der deutschen Armee sehr wohl zu geringe sein könne. Im Großen Generallstab habe keine Veränderung stattgefunden. Die von der Kommission 1922 gemachten Beobachtungen hätten nach dieser Kraft. Die Zahl der Generalschreiber, die 1922 215 betrug, sei



## Deutsche Volkspartei

- Jugendgruppe**  
 Samstag, 28. Februar, nachmittags 4 Uhr im Parteibüro:  
**Landes-Jugend-Ausschuh-Sitzung.**  
 Sonntag, 1. März, vorm. 11½ Uhr im Rosenpark:  
 Teilnahme an der Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen.  
 Montag, 2. März, abends 8 Uhr im Friedrichsplatz:  
 Teilnahme an der Versammlung der „Technischen Röhre“.  
 Dienstag, 3. März: Bezirksvertreter-Konferenz fällt aus.  
 Freitag, 6. März, abends 8 Uhr im Parteibüro:  
**Heim-Abend.**  
 Sonntag, 8. März, vorm. 8 Uhr: Zusammenreffen der männlichen Mitglieder. (Siehe Rundschreiben.)

Der Vorstand

leht auf 250 oelbeant. Der Generalstab sei nicht aufgestellt, sondern nur rekonstruiert worden. Er bilde

das Aerozentrum einer modernen Armee  
 Die Kommission erklärt, die Organisation der Reichsarmee beruhe auf einer dem Vortrage widersprechenden Auffassung. Ihr Zweck sei, eine große Armee zu schaffen, um die Nation sich sichern könne. Sie sei keine Berufsarmee, sondern die Vorbereitung der Cadets, der militärischen Ausbildung der Jugend, der Kriegsanführer der Armee und der militärischen Organisation der Eisenbahn beibehalten. Ueber viele Cadets der nationalen Armee ist das oberste Kommando nach altem Ritus trotz wiederholtem Protest der Kommission verworfen worden. Die Infanterie initiierte Abteilungen, die zur Bekämpfung des Infanterieoffiziers bestimmt seien, die Kavallerie über die schweren Maschinengewehre, die Infanterie habe im vorläufigen Entwurf die Infanterie erhalten, daß sie bei der Mobilisierung schwere Geschütze an Kommandos bekommen würde. Die Unterbindung der Flakmaschinengewehre durch die Kommission ist auf Schmelzbleiten anfallen.

### Danienaus seien für den Moment des Artensausstriches bestimmt

Bei den Eisenbahnen seien die früheren Organisationen unverändert beibehalten. Alles Material sei für den militärischen Gebrauch bereitgestellt. Die Kommission fand keine wesentlichen Ueberschreitungen der Stärke der Reichsarmee, aber Vorbereitungen, um die Offiziere und Unteroffizierscadets auszubilden. Sie kam auch zu dem Schluß, daß der Plan besteht, im nächsten Jahre an jährlich 25 Prozent der Reichsarmee zu entlassen, um mehr Leute auszubilden zu können. So würde man in vier oder fünf Jahren die Reichsarmee der deutschen Armee verdoppeln. Die Kommission erklärt, daß die nationalen Armee ihre „verhüllt“ worden seien. Im Dezember hätten sie die Anwesenheit von Militärdiensten

### Jugendweidens Ordens bei einem militärischen Instruktionskurs

im September eintritt. Die Stärke der deutschen Armee wird von der Kommission auf 180 000 Mann angesetzt oder 30 000 Mann mehr, als von der Volkskonferenz bestimmt wurden. In diesen Zahlen Deutschlands, einschließlich Preußen, Bayern und Sachsen, seien Teile von Italien, einschließlich Österreich, einzurechnen, als Grund aber die Bestimmungen annehmen, daß jeder zur Hilfe der Polizei verpflichtet sei. So sehe die Militärsicht in neuer Form aus. Ueber die Kräfte der Armee bemerkt die Kommission, daß die Mobilisation von Kriegsmaterial ohne Erlaubnis der Kommission wieder beantragen habe. Der Vertrag überläßt im allgemeinen den jährlichen Bedarf nicht. Aber Krupp hätte der Simonsfirma 25 000 Gewehre unter solcher Deklaration anfertigen. Bei Krupp sei keine Artillerie der Reichsarmee für schwere Geschütze ankommen worden. Eine andere autorisierte Firma, die als Pulver und alle Geschützstoffe für die deutsche Armee und Flotte produzieren könne, habe sich ebenfalls bewiesen, die von der Kommission befohlene Artillerie der Reichsarmee auszuführen. Alle autorisierten Fabriken hätten inoffiziellen Handel betrieben, die Verminderung ihrer Produktion auf Grund der autorisierten Maßnahmen sei nicht. Von achtzehn Waffenfabriken seien die bereits von General Rohet mitgeteilten Geschütze zu beschaffen. Die deutsche Realarmee habe die verlorene Geschütze über die Flakmaterialien nicht auszufüllen. Die Kommission berichtet auch, daß die fünf Punkte der Wirtschaftskonferenz vom 18. April 1923 nicht auszufüllen worden seien.

Am Schluß bemerkt Repington, es sei kein Grund vorhanden, warum die Deutschen bei einer Konferenz nicht zu erwarten werden sollten. Doch müßte ein Parter Vorhinderen ausbleiben und die Konferenz müßte auf die Anwesenheit von Seckel und Gehler bestehen.

### Badischer Landtag

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung wurde der Beschlusses über Darlehen des Landes an das Handwerk an Einkaufsgenossenschaften des Handels und an Verbrauchergenossenschaften (Konsumvereine) in der Fassung des Haushaltsauschusses, für das Handwerk 2, für die Einkaufs- und Verbrauchergenossenschaften je 1,5 Millionen zu gewähren, noch längerer Aussprache angenommen.

### Aufwertungsfragen

Hr. Dr. Matthes (D. Rp.) berichtete im Namen des Haushaltsausschusses über den Beschlusses Dr. Hoepfer u. Gen.: Änderung der 2. Steuerreform in Bezug auf die Aufwertungsfragen. Der Haushaltsauschuh hat zu dem Antrag folgende Stellung eingenommen: Er konstatiert, daß die badische Regierung beim Reich mit allem Nachdruck für eine adäquate Änderung der 2. Steuerreform und damit für die vollständige Befreiigung der in ihr enthaltenen Anleiheleistungen und Gütern eingetreten. Der in der Besprechung festgelegte Fehlbetrag von 15 Prozent müsse eine angemessene Erhöhung der Steuern getragen werden. Die Verpflichtung zur Aufwertung von Staatsanleihen müsse mehr als bisher von der wirtschaftlichen Basis der verbürgenden Gemeinden abhängig gemacht werden. Die in der Aufwertung bestimmten Zahlungsziele und Zinssätze sind zu ändern. Bei öffentlichen Anleihen, insbesondere bei denen der Gemeinden, muß ein, wenn auch nur beschränkter, Zinsenbonus eintreten. Weiter verlangt der Haushaltsauschuh, die Aufwertung möge bei der Reichsregierung dahin wirken, daß die Auslandsdeutschen und die aus den absehbaren Gebieten zurückkehrenden Deutschen eine nach den Grundbesitz der Aufwertung dementsprechende Entschädigung ihrer Schäden erhalten.

In der Aussprache wurde von den Rednern aller Parteien auf die Wichtigkeit der Aufwertung hingewiesen. Der allem mitteilend, daß man den Kleinrentnern und den kleinen Sparern entgegenkomme. Der Antrag des Haushaltsauschusses wurde einstimmig angenommen.

Am Schluß der Sitzung verlas der Präsident ein Schreiben des Zentrumskomitees Dr. Schmitt-Karlstraße, in dem dieser mitteilt, daß er infolge seiner Ernennung zum Ministerialdirektor im Ministerium des Kultus und Unterrichts sein Landtagsmandat niederlege. — Nächste Sitzung unbestimmt.

Unter den neuen Gesetzen, die dem Landtag vorgelegt sind, befindet sich ein solches des badischen Industrie- und Handelsvereins zur Gewerbesteuer, und ein solches des Gemeindevorstandes Buchen über den Ausbau des Kreisbahngesetzes zu einer Vollbahn.

# Errichtung der dritten Neckarbrücke

Der Stadtrat hat am 15. Januar folgenden Beschluß gefaßt, der der Bürgerausschussung am 3. März zur Beschlußfassung vorliegt: Am Zuge der Kenz- und Kronprinzstraße ist eine Brücke über den Neckar zu bauen, sobald für den Bauaufwand, der auf 2.500.000 Mk., zuzüglich der aus Lohn- und Materialpreiserhöhungen entstehenden Mehrverwendungen, bemessen wird, Anleiheemittel zur Verfügung stehen. Die Deckung aus Anleihen wird genehmigt. In der Begründung der Vorlage wird ausgeführt:

Die Friedrichsbrücke entspricht schon seit Jahren nicht mehr den Anforderungen des über den Neckar fließenden Verkehrs. Insbesondere in den Hauptverkehrsstunden treten immer häufiger Störungen ein, die die Sicherheit der Personen und der Fahrzeuge gefährden. Die außerordentliche Belastung der Friedrichsbrücke hat die

## Verkehrszählung.

Wie am 11. und 12. Dezember 1924 durchgeführt wurde, neuerdings schätzungsweise beträgt die Zahl der Fußwörter, Handkarren, Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen, die über die Brücke gingen, betragen durchschnittlich 6000. Rechnet man hierzu die Kraftfahrer, die durchschnittlich täglich in einer Zahl von 7200 über die Brücke fahren, so ergibt sich eine tägliche Gesamtbelastung von rund 13.200 Fahrzeugen. Diese außerordentliche Verkehrsstärke wird um so augenfälliger, wenn man berücksichtigt, daß der Verkehr nicht auf die 24 Stunden des Tages gleichmäßig verteilt über die Brücke fließt, sondern sich in den Zeiten des größten Verkehrs auf wenige Stunden konzentriert. Die Zählung des Stundenverkehrs ergab folgendes: Gesamter Fahrzeugverkehr (einschließlich Kraftfahrer, jedoch ohne Straßenbahn): a) Durchschnittlicher Stundenverkehr 475 Fahrzeuge in der Stunde, b) Höchster Stundenverkehr 1295 Fahrzeuge (4—5 Uhr nachm.). Straßenbahnverkehr: a) Durchschnittlicher Stundenverkehr 90 Triebwagen in der Stunde, b) Höchster Stundenverkehr 124 Triebwagen (3—4 Uhr nachm.). Fußgängerverkehr: a) Durchschnittlicher Stundenverkehr 2500 Personen in der Stunde, b) Höchster Stundenverkehr 6076 Personen (6—7 Uhr nachm.). Personenbeförderung in der Straßenbahn: a) Durchschnittlicher Stundenverkehr 2700 Personen in der Stunde, b) Höchster Stundenverkehr 6042 Personen (7—8 Uhr nachm.). Wie der Tagesverkehr seit dem Jahre 1899 zugenommen hat, ergibt sich aus folgender Zusammenfassung: September 1899: 39.800 Fußgänger, 3094 Pferdefahrwerke, 252 Straßenbahnwagen; Oktober 1907: 41.760 Fußgänger, 4235 Pferdefahrwerke, 2579 Pferdefahrwerke, 1597 Handkarren, 106 Kraftfahrzeuge, 1168 Straßenbahnwagen; September 1908: 37.300 Fußgänger, 4344 Kraftfahrer, 2260 Pferdefahrwerke, 1380 Handkarren, 99 Kraftfahrzeuge, 1092 Straßenbahnwagen; Mai 1923: 75.130 Fußgänger, 11.248 Kraftfahrer, 1479 Pferdefahrwerke, 2180 Handkarren; Dezember 1924: 59.900 Fußgänger, 7191 Kraftfahrer, 1233 Pferdefahrwerke, 1065 Handkarren, 1293 Kraftfahrzeuge, 1814 Straßenbahnwagen. Die Verkehrsabnahme, die im September 1908 feststellbar wurde, war auf die Errichtung der Jungbuchsbrücke zurückzuführen.

Die Verkehrszählung hat jedoch ergeben, daß die Belastung der Brücke durch die Fußgänger gegenüber den Zählungen in den Jahren 1907 und 1908 zwar erheblich zugenommen, gegenüber den Zählungen vom Mai 1923 aber um rund 15.000 abgenommen hat. Diese Abnahme des Personenverkehrs gegenüber dem Jahre 1923 bedeutet lediglich eine Entlastung der Brücke. Zieht man auch den Personenverkehr durch Benutzung der Straßenbahn in Betracht, so ergibt sich ein Gesamtpersonenverkehr für die Zeitperiode des Jahres 1907 von rund 63.000, des Jahres 1908 von rund 57.000, des Jahres 1923 von rund 119.000, und des Jahres 1924 von rund 122.000. Der Gesamt-Personenverkehr hat also eine wesentliche Steigerung erfahren, b. h. die Abnahme des Fußgängerverkehrs auf den Gehwegen seit Mai 1923 ist dem Straßenbahnverkehr zugute gekommen. Die Gehwege wurden entlastet, der Personenverkehr auf dem Straßenbahnnetz zugenommen und belastet den verkehrten Straßenbahnverkehr mehr wie früher den Fußweg. Was die Belastung der Fahrbahn durch Fahrzeuge anbelangt, so zeigt sich auch hier gegenüber den Zählungen des Jahres 1907 und 1908 eine erhebliche Steigerung, gegenüber den Zählungen des Jahres 1923 aber ein zahlenmäßiger Rückgang von 17.156 auf 13.216, also um 19,40 Fahrzeuge. Hieraus darf nicht gefolgert werden, daß sich die Verkehrsverhältnisse auf der Brücke seit Mai 1923 gebessert hätten, oder daß eine rückläufige Bewegung der Verkehrsbelastung zu beschreiben wäre. Denn die Abnahme ist im wesentlichen auf den Kraftfahrerverkehr zurückzuführen, der im Mai 1923 mit 11.248, im Dezember 1924 mit 7191, also um 4057 weniger Kraftfahrzeuge bestand. Da der Kraftfahrerverkehr von der Verkehrsleistung abhängig ist, im Dezember also wesentlich geringer lag, muß als im Mai, so ergibt die Gesamt-Verkehrsziffer noch kein klares Bild der Brückenbelastung. Betrachtet man aber den Verkehr der letzten Jahre, von Jahresszeit und Witterung unabhängigen Fahrzeugleistungen, so ergibt sich folgendes: Der Handkarrenverkehr hat gegenüber den Zählungen des Jahres 1923 um etwa 100 abgenommen, gegenüber dem Jahre 1908 aber um nicht ganz 300 zugenommen. Am ganzen betrachtet, sind aber diese Schwankungen nicht von erheblicher Bedeutung. Bemerkenswert dagegen ist, daß der Verkehr der Pferdefahrwerke von Jahr zu Jahr geringer wurde. Diese Tatsache ist erklärlich im Zusammenhang mit

der Feststellung, daß der Kraftfahrzeugverkehr eine außerordentliche Zunahme zeigt und sich von Jahr zu Jahr steigert. Während in den Zählungen der Jahre 1907 und 1908 von dem Gesamt-Fahrzeugverkehr 1,1 Proz. auf Kraftfahrzeuge entfielen, betrug der Anteil der Kraftfahrzeuge im Jahre 1923 4,8 Proz., um im Jahre 1924 mit einer Gesamtziffer von 1293 auf 9,8 Proz. zu steigen. Zieht man ferner in Betracht, daß der Straßenbahnverkehr erheblich zugenommen hat, — er ist gegenüber dem Jahre 1923, das bis dahin die höchste Straßenbahnverkehrsleistung aufwies, um weitere 338 Straßenbahnwagen täglich gestiegen —, so ergibt sich, daß die Schnell-Verkehrsmittel eine außerordentliche Zunahme aufweisen, gerade also jene Fahrzeuge, für die eine ungenügende Durchsicht durch die Brücke und die Brückenvorplätze vor allem erforderlich ist.

Die festgestellten Zahlen haben ergeben, daß in jeder Minute der Hauptverkehrsstunden von nachmittags 4—5 durchschnittlich 21 frei bewegliche Fahrzeuge und 2 Straßenbahnwagen über die Brücke fahren. In der Zeit von 3 Minuten, die ein Pferdefahrwerk oder ein Handkarren braucht, um über die Brücke zu kommen, beträgt demnach die durchschnittliche Belastung der Brückenstraße unter Berücksichtigung der Feststellung, daß in der Minute 12 schnell-fahrende und 11 langsam fahrende Fahrzeuge die Brücke benutzen, 60 Fahrzeuge. Hieraus ergibt sich, daß jedenfalls in den Hauptverkehrsstunden die 4 Fahrrichtungen ständig belegt sein müssen, und daß das Gefahrenmoment immer dann auftritt, wenn 4 in 2 verschiedenen Richtungen sich bewegende Fahrzeuge nebeneinander kommen. Hierbei spielen die Zufälligkeiten des Zusammenstehens (also nicht die Zahlen der Brückenbelastung) die entscheidende Rolle. Begegnen sich in 2 Richtungen fahrende Straßenbahnwagen mit 2 schmalen Fußwegen, dann kommen sie reibungslos aneinander vorbei, da in diesem Falle in der Mittelstraße eine freie Durchsichtsbreite von 4,50 Meter vorhanden ist. Begegnen die Straßenbahnen aber breiten Fußwegen oder solchen mit außer gewöhnlicher Ausladung, dann müssen bei den gegebenen Breitenabmessungen der Fahrbahn Störungen eintreten. Noch schlimmer ist der Zustand, wenn die Straßenbahnwagen mit Güterzügen der D.G.G. begegnen. Dann muß die Durchsichtsbreite von 4,50 Meter auf 3,00 Meter, jedoch schon die Begegnung mit 2 schmalen Fahrzeugen zu Störungen führt. Dieser Zustand ist in den verkehrsschwachen Stunden erträglich, aber unzulässig in den Stunden des Hauptverkehrs, weil jene Störungen die dicht hintereinander kommenden Fahrzeuge oft auf weite Strecken ausweisen und damit die flüssige Abwicklung des Verkehrs hindern.

Unterliegt man, auf welchen technischen Mängeln die Widerstände beruhen, so ergibt sich: a) Die Fahrbahn der Friedrichsbrücke ist zu schmal. Sie hat eine Breite von nur 9,60 Meter, während mindestens 10,40 Meter erforderlich sind, wenn es möglich sein soll, gleichzeitig nebeneinander in jeder Fahrtrichtung je einen Straßenbahnwagen und je ein frei bewegliches Fahrzeug, insgesamt also vier Fahrzeuge zu bewegen. b) Die Straßenbahngelände liegen auf der Brücke entlang der Brückenpfeiler, während sie sich auf dem südseitigen Brückenvorplatz vereinigen. Hierdurch entsteht unmittelbar an der Einmündung in den Brückenvorplatz eine ungeordnete Einengung des Verkehrs, die bei der Befahrung der Gelände durch die Straßenbahn unvermeidlich zu einer Auflagerung der Fahrzeuge führen muß. c) Der südseitige Brückenvorplatz ist zu klein und behindert den reibungslosen Abfluß der Fahrzeuge an der Stelle der Einmündung der Brückenfahrbahn in den Brückenvorplatz. Es ist wichtig zu betonen, daß bei der Art der Anlage der Brückenanlage und des südseitigen Vorplatzes gerade der durch die Verkehrszählung festgestellte Zuwachs des Straßenbahnverkehrs, der bei der eigenartigen Führung der Gelände die Fahrzeuge häufig aufbaut, die hauptsächlich an der Unzulänglichkeit der Verkehrsabwicklung zusammenfließt.

## Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu ergreifen?

Zunächst wurde die Frage geprüft, ob es möglich sei, durch eine Verkehrsordnung den Verkehr auf der Brücke und den Brückenvorplätzen in befriedigender Weise zu regeln. Allein, da der Verkehr am südseitigen Brückenvorplatz nach 12 Richtungen geht, die sich derart überschneiden, daß häufig die Gefahr des Aufeinanderstoßens von Fahrzeugen besteht, kann durch eine Verkehrsordnung allein eine reibungslose Abwicklung des Verkehrs nicht erreicht werden. Dieser Meinung pflichtet auch die Polizeidirektion bei. Was die Frage der Verbreiterung der Brückenfahrbahn anbelangt, so wäre eine solche technisch in der Weise möglich, daß die äußersten Verteidigungen der Brückenkonstruktion entfernt werden. Dadurch würde ein solcher Verkehrsraum von 10,40 Meter gewonnen. Dieses Breitenmaß gibt zwar die Möglichkeit, die Straßenbahngelände in die Mitte zu verlegen und damit die ungewünschte, den Verkehr hindernde Geländeperengung am südseitigen Brückenvorplatz zu beseitigen. Allein, das Breitenmaß von 10,40 Meter ist nur ausreichend für einen Geländebereich von 2,50 Meter, also für die Gelände des Straßenbahn-Personenverkehrs. Die Anordnung eines Geländebereiches, der ausreichte, um auch die Güterzüge der D.G.G. aufzunehmen, ist auch bei dem Breitenmaß von 10,40 Meter unmöglich. Die erwähnte Verbreiterung der Brückenfahrbahn bedingt also die Umkleitung der Güterzüge der D.G.G. und hat deshalb zur Voraus-

setzung, daß eine 3. Brücke vorher errichtet ist. Aus diesem Grunde ist die Frage erörtern worden, ob nicht eine Verbreiterung der Brücke durch Umbau von weiteren Fahrbahnen der D.G.G. vorzuziehen ist, daß auf die Ableitung der Güterzüge der D.G.G. verzichtet werden müßte, so kann eine solche Lösung um so weniger für den Straßenbahnverkehr und zwei seitliche Fahrbahnen für den Straßenbahnverkehr anzulegen, wurde nachgewiesen, daß eine solche Lösung technisch möglich ist. Die so verkehrte Brücke würde bei entsprechender Umgestaltung der Brückenvorplätze den denkbar stärksten Verkehr aufnehmen können. Da aber dieses Projekt einen Aufwand von etwa 2.300.000 Mark erforderte und über kurz oder lang eine 3. Neckarbrücke aus statischen Gründen demnach errichtet werden müßte, so kann eine solche Lösung um so weniger empfohlen werden, als die Erbauung der 3. Neckarbrücke nur wenig mehr an Baukosten erfordert. Ueberdies hat die Verkehrsabwicklung vom Dezember v. J. und die Feststellung des Tagesverkehrs nach den Verkehrsrichtungen ergeben, daß 46 Prozent des Fahrzeugverkehrs der Friedrichsbrücke eine im Zuge der Kenz- und Kronprinzstraße errichtete Neckarbrücke hätten benutzen können. Damit ist nachgewiesen, daß die Errichtung der dritten Neckarbrücke in außerordentlichem Maße zur Entlastung der Friedrichsbrücke beitragen wird und die vorrangigste Maßnahme zur Verbesserung des Verkehrs über den Neckar darstellt.

Die Brücke ist das Bindeglied in den Verkehrsströmen Kaiserstraße und Kronprinzstraße einerseits und Kenz-, Kolonnen- und Lattenstraße andererseits. Sie bietet gegenüber dem Projekt der Verbreiterung der Friedrichsbrücke durch Umbau von Fahrbahnen auch den Vorteil der Abklärung des Weges für alle Fahrzeuge aus der Richtung Kaiser-Heidenheim nach der Oststadt und umgekehrt. Sie wird aber auch den Durchgangsverkehr in der Richtung Nord-Süd und umgekehrt zum großen Teil von der Friedrichsbrücke fernhalten können. Inabesondere aber wird die Brücke die Auflockerung des Baugeländes jenseits des Neckars beschleunigen und damit für die Stadterweiterung von außerordentlicher Bedeutung sein. Die Brücke soll nach dem vom Stadtrat bereits mit Beschluß am 17. Juli 1913 gebilligten Entwurf des Tiefbauamtes vom 7. Juni 1913 ausgeführt werden. Die letzte Breite der Brücke ist mit insgesamt 18,10 Meter bemessen, hieron entfallen auf die beidenseitigen Gehwege je 3,50 Meter, während für die Fahrbahn ein Breitenmaß von 11,10 Meter vorgesehen ist. Die Straßenbahngelände werden in die Mitte gelegt und ermöglichen auch die Befahrung durch die Güterzüge der D.G.G. Der Straßenverkehr spielt sich zwischen der Straßenbahn und den Gehwegen derart ab, daß die Fahrtrichtungen getrennt sind. Die Brücke erhält eine Gesamt-Stärke von 197,6 Meter, in drei Deckungen aufgeteilt. Von diesen ist die mittlere 111,8 Meter, während die Stützweite der beiden Seitenöffnungen je 42,9 Meter beträgt. In den Seitenöffnungen sind eingehängte Hauptträger vorgekehrt, während die Mittelöffnung durch einen verstellbaren Stabträger überspannt wird. Die Hauptträger sind in Eisenkonstruktion ausgeführt und liegen zu beiden Seiten außerhalb der Gehwege. Demnach befinden sich zwischen der Fahrbahn und den Gehwegen keinerlei Konstruktions-teile. Die Höhenlage der Brückenfahrbahn ist lediglich durch das von der Flußbauverwaltung vorgeschriebene Hochwasserhochwasserprofil bedingt. Die Steigungs- und Höhenverhältnisse sind infolgedessen etwa die gleichen wie bei der Fahrbahn der Friedrichsbrücke. Des Weiteren sind die Verhältnisse in durchgehender Weise; ferner die Ausführung der Bauarbeiten in Angriff genommen werden kann, wenn die Baufreie zur Verfügung gestellt sind.

Neben der Errichtung der 3. Neckarbrücke wird eine weitere Entlastung der Friedrichsbrücke auch in der Weise im Auge zu fassen sein, daß die Jungbuchsbrücke durch einen Straßenzug, der entlang der Rohlmühle Neckarstadt-Waldhof bis zum Blindenberg führen und dort in die Waldhofstraße einmünden soll, in bessere Verbindung mit dem Stadteil Waldhof gebracht wird. Nach dem Ergebnis der Verkehrszählung vom Dezember v. J. und der Feststellung der Verkehrsrichtungen hätten insgesamt 500 Fahrzeuge, die an den Zählungen über die Friedrichsbrücke in das Jungbuchs- und Staatsbahnhöfen und nach Waldwegbahnen oder von da zurück nach Waldhof führen, im Durchschnitt 3 Prozent sämtlicher auf der Friedrichsbrücke gezählten Fahrzeuge, die Jungbuchsbrücke benutzen können. Die Herstellung dieser Straße, für die die Vorarbeiten (Planlegung, Umlegung und Verlagsverfahren) eingeleitet sind, wird einer besonderen Beschleunigung vorzuziehen. Wenn auch die 3. Neckarbrücke und die Abfertigungsstraße Jungbuchsbrücken-Waldheim die Friedrichsbrücke erheblich entlasten werden, so ist gleichwohl eine

## Umgestaltung der Fahrbahn der Friedrichsbrücke und des südseitigen Brückenvorplatzes

erforderlich. Denn es bleibt der Brückenbau bestehen, daß die ungewünschte Lage der Straßenbahngelände den Verkehr aufbaut, und daß die zwischen den Straßenbahngeländen liegenden Fahrbahnen die Fahrzeuge zwingt, gefährliche Ueberbreitungen durchzuführen. Und ferner ist zu bedenken, daß der Brückenverkehr aller Voraussicht nach weiter zunehmen wird, daß also die Entlastung durch die Verkehrsabnahme mehr und mehr ausgeglichen wird. Diese Annahme findet ihre Stütze in der Tatsache, daß bei der Polizeidirektion täglich 2—3 Gelände um Zulassung von Kraftfahrzeugen eingehen, jedoch heute schon mit einer jährlichen Zunahme von wenigstens 700—800 Kraftfahrzeugen zu rechnen ist. Da nach der Feststellung der Verkehrszählung 43 Prozent sämtlicher in Mannheim angemeldeter Fahrzeuge täglich einmal über die Friedrichsbrücke fahren, so muß schon bis Ende des Jahres 1926, also dem frühesten möglichen Zeit-

## Florentiner Villa

In der fildernen See, die der Wind aus den Deibäumen Toscana aufweht und mit verdächtigem Wellenprall zwischen den Höhen von San Miniato und Fiesole hindurchläßt, liegen wie Inseln die Villen der Florentiner. Inseln der Seligen, Inseln der Lasten, — wie man nehmen mag, — aber immer Inseln, in die geschlossene Welt, weit genug von einander entfernt, um ein eigenes Leben zu führen, nah genug, um dennoch die lebhaftesten Verbindungen miteinander zu unterhalten. Der Wind, der von einer Höhe herab dies Land überflutet und von einer dieser Inseln zur anderen eilt, den Krüppelgäusen des toscanischen Landes durchströmen, erreicht nicht weniger leicht dessen Grenzen, als der Wind, der durch den östlichen Archipelagus von Insel zu Insel schiffend Europa mit Äthen verband.

Man sagt, daß das Vorbild der römischen „Toteninsel“ die florentinische Mauseinsel bei Korfu gewesen sei. Ich halte das für eine Täuschung. Böden, der niemals in Griechenland war, könnte man eine Photographie jenes Landes gesehen haben, aber im Grunde liegt es viel näher, daß er kein Vorbild in einer florentiner Villa gefunden hat. Und warum sollte er nicht eine florentiner Villa aus der Silbersee der Ostsee in die blaue See der Ägäis übergeleitet haben? Er hat lange genug in Florenz gelebt, nicht aber hat die Mauseinsel, die die Äthen für das verfeinerteste Vorbild der Phäaken bieten, immer an Florenz erinnert.

Wie im griechischen Archipelagus, ist es aber auch in der Toscana: jede der Inseln, jede der Villen hat ihr eigenes Gesicht. Nicht eine kann mit der andern verwechselt werden. Wohl steht bei jeder eine Gruppe von geschlossenen Cypressendolden, aber gerade die macht in ihrer Eigenart über die Sanderröcke des Orts. Wohl ist fast überall eine blühende Almose oder ein Randelblütenbaum oder ein Hirschkastanienbaum mit offenen Blütenköpfen, überall bildet der Lorbeer, den man jetzt schneidet, Hecken und Berle, oder etwas Besonderes ist überall, etwas durchaus Besonderes, von dem man nicht weiß, ab es der Ort dem besonderen Geist seines Herrn oder der besonderen Gnade des Herrgotts verbannt.

Und so ergibt es sich, daß ich, um von den florentiner Villen zu sprechen, nur von einer ganz bestimmten Villa sprechen kann: von der Villa, in der ich dies Jahr die ersten Frühjahrsstage verlebte habe.

Man denke, wenn es um florentiner Villen geht, niemals an das, was bei uns so oft Villa heißt: an vornehme Vororte großer Städte, an beschauliche Sommerfriden oder dergleichen. Ich will nur von diesen andern Villen im Wandel des Tages zu sprechen.

Ankunft in der Nacht. Unser Gefährtchen rollt langsam die gewundene Straße hinauf und während das Tier Schritt vor Schritt setzt, habe ich Ruhe und Zeit, in die Lichter von Florenz zu blicken. Dann umfassen uns hohe Mauern. Vorberühende ragen herüber, um geschlossenen Läden fällt ein schwaches Licht. Wir halten vor einem großen Tor; hier, hier drinnen erlöst eine Glocke, zwei schwere Flügel öffnen sich. Und wir fahren in den Hof ein.

Wenige Formen nur sind in der Nacht unterscheidbar. Den Hof, auf dessen dunkel ragenden Mauern ein reicher Sternenhimmel ruht, durchdringen spärliche tennische Gestalten: der Bauer, der den Hof ausspannt; das Mädchen, das uns die Türen öffnet. Drinnen im Zimmer aber flammert uns der Kamin entgegen. Ein langer, übermäßig schmaler, übermäßig hoher Raum von unregelmäßiger Gestalt, der in das Innere einer schneeigen alten Festungsmauer hineingebaut scheint. Das Licht des Kamins durchdringt ihn in allen Ecken. Das Vorberühende brennt scharf und hell. Wenn frische Blätter dieses harzigen Strauches in die Flamme fallen, versteht man vor dem Gespöfel des Feuers kaum das eigene Wort. Was will man auch sprechen? Das Feuer zu nähren, ist Beschäftigung genug und genug Unterhaltung. Und wenn sich dann das Licht aus der festen wärmenden Glut, die von all dem Zaubrer übrig bleibt, im Loscanerweine spiegelt, dann geht der Tag gut aus in einen warmen, sicheren Schlaf.

Ausgang am Morgen. Der Blick fällt in den Hof, wie in das Herz dieses Ortes. Zwischen der eigentümlichen Villa und dem Bauernhaus ist ein Pflaster aus großen, hellgrauen Steinen, die die Zeit geschliffen hat und die unter dem Deckelstein verwittert. Aber dieser Hof, dieses Pflaster trennen nicht. Die Villa ist zu einfach, zu still, innerlich zu vornehm, das Bauernhaus ist zu sauber, zu hübsch, zu sinnlos gebaut, als daß zwischen den beiden ein Wesensunterschied bestehen könnte, der nicht in der Wirklichkeit seinen Grund hat.

Eigentlich ist der Hof ein Wohnraum, ein Saal unter dem Himmelsgewölbe. Und als solcher dient er auch. Seine Herrin ist nicht tot. Seine schönste Fieder, der Baum mit den hitzeren Drungen, steht voll frischer: eine schwarze Kasse leitet vorläufig darin herum und gerade will ihr eine weisse folgen. In den Neben, die den Hof umrunden, ist das Taubenhaus. Ein paar glückliche bunte Tauben hocken davon und bilden voll Verachtung auf die Füßler herab. Der Hof wird in einem Winkel sorgfältig gepflügt. Und ein großer weißer Hund springt plötzlich vor mir auf, trottet zum Hof hinaus, schaukelnd vor mir her durch den Wiesentweg, durch den Divoenheim und wagt sich in den reifen Frühjahrsblumen dort draußen am Wegrand, wo in eine Steinbank herum die stiefeln Cypressen der Weg zeigen und mitten im weiten Land, das man

von hier aus überhaut, eine mächtige natürliche Höhe bilden, würdig ein riesenhafte Götterstandbild zu umschließen.

Befuchung am Nachmittag. Schon wärmt die Sonne so, daß man auf der Terrasse vor der Villa sitzen kann. Und vor uns liegt die Toscana. Das Köpfe der Berge wird allmählich blau. Die Schatten verschärfen sich an den Häusern von Florenz, die Dampfkuppel erhebt sich klar und schwarz.

Am Graue aber glüht ein wenig abendliche Fröhlichkeit. Und wie der Tag in den heißen Divoenblättern erliche, spiegelt sich die beginnende Nacht im schwarzen Lorbeer. Auch die Vögel und die große Frau aus Terracotta, die auf der Luftstraße steht, wackeln die Füße. Wie die gedrahte Erde glüht, mir leuchtend die roten Dinge leuchtend. Der Mensch hat sie geformt, aber die Wesen blieb: sie sind doch aus Erde. Und die Erde läßt, allezeit die Wandlungen, die über sie hingehen, wie sie die Ereignisse nicht, die in ihr ist.

Alle Wandlungen der Welt gehen über die florentiner Villen hin wie über die weiße Erde. Denn ihre Wesen ist irdisch und ist ewig wandelbar und der eigene Geist ihrer Herzen, der sie schuf, ist eine besondere Gnade des Herrn.

Eckart Peterich-Florenz.

## Literatur

\* Jugendwohlfahrt — Fürsorgeamt für Jugendliche — Jugendberufsamt. Sammlungen sämtlicher diesbezüglichen reichs- und landesrechtlichen Bestimmungen. Herausgegeben von Dr. Aron Bähler, Freiburg. Karlsruhe. 1925. Halbjährliche Kommunal-Verlag, G. m. b. H. Die auf dem Gebiet der Jugendwohlfahrt, der öffentlichen Fürsorge für Jugendliche und der Jugendberufsamt seit 1871 überaus reichhaltig erschienenen reichs- und landesrechtlichen Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Grundzüge usw. erhalten dringend eine Neuauflage. Diese wird nun durch oben angezeigte Sammlungen für Baden verfaßt. Die Sammlungen enthält in ihrem ersten Teil sämtliche auf dem Gebiet der Jugendwohlfahrt erschienenen reichs- und landesrechtlichen Bestimmungen. (Jugendwohlfahrtsgesetz usw.) nach dem Stand vom 1. Februar 1925, im zweiten Teil die Bestimmungen über die öffentliche Fürsorge für Jugendliche (Fürsorgepflichtverordnung usw.) und im dritten Teil die Bestimmungen über die Jugendberufsamt (Jugendberufsamtgesetz usw.). Da die Sammlungen auch die neuen, ab 1. Januar 1925 allseitig an Kraft und Geltung erlangten, die viele Bestimmungen über Jugendliche (Fürsorgeamt, Jugendberufsamt usw.) enthalten, so wird ihre Anschaffung besonders auch den Fürsorgern empfohlen. Nur die in Jugendwohlfahrt, Fürsorge, Jugendberufsamt oder sonst für die Jugendberufsamt Interessierten, für Studenten und SchülerInnen sozialer Frauenhäuser ist die Sammlungen infolge ihres Lehrbuches.

punkt der Eröffnung der 3. Redarbrücke, eine Steigerung des täglichen Verkehrs der Friedrichsbrücke um etwa 6-800 Kraftfahrzeuge erwartet werden. Hiernach sind trotz der Eröffnung der 3. Redarbrücke weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Friedrichsbrücke durch Umgestaltung der Fahrbahn und der Brückenoberfläche notwendig. Da aber der Umbau der Fahrbahn der Friedrichsbrücke erst möglich ist, wenn die 3. Redarbrücke dem Verkehr übergeben ist, und da noch weitere Erörterungen über die zu erwartenden Auswirkungen der vorliegenden Vorläge des Tiefbauamts über die Umgestaltung der Brückenoberfläche gesammelt werden sollen, so werden diese Maßnahmen einer besonderen Beschlußfassung vorbehalten.

### Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratssitzung vom 26. Februar

#### Der Vorschlag für 1925

Die Beratung der Vorschläge für 1925 wurde fortgesetzt.

#### Der Vorschlag des Fürsorgeamts

zeigt infolge der zum erstenmale durchgeführten sog. „gehobenen Fürsorge“ einen neuen äußeren Aufbau. Diese Sonderfürsorge betrifft die hilfsbedürftigen Kinder, die Kleinentner, Sozialrentner, Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen; ein Drittel des aus ihr entspringenden Aufwandes trägt das Land, das heraus mit 556.500 Mark belastet wird. Der Umfang der Fürsorge wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet. Es befinden sich 1925 in städtischer Fürsorge nach den Schätzungen des Amtes: 1100 Arme im engeren Sinne, 660 Kleinentner, 2500 Sozialrentner, 372 Irre und Geisteskränke, 194 sonstige Pflegefälle in Anstalten, 200 Kranke. Für die Kriegsbeschädigten und deren Hinterbliebenen obliegt dem Fürsorgeamt die Festsetzung und Auszahlung der Zulagen, die vom Reich erlegt werden und mit 1 Million Mark veranschlagt sind; im übrigen nehmen diese Beschädigten im Maße besonderer Bedürftigkeit an den sonstigen Beihilfen teil. 100.000 M. sind für ergänzende Hilfe an Erwerbslose eingestellt, die in Lebensmitteln, Beihilfen, Kleidungs- und Wäschehilfen gewährt wird. Dabei wird vorausgesetzt, daß nötigenfalls wieder außerordentliche Maßnahmen durchgeführt werden. Ein äußeres Zeichen der harten Notlage vieler Kreise der Bevölkerung ist auch in der außerordentlichen Zunahme der Anträge auf Beschaffung von Kleidern und Schuhen und auf ärztliche Behandlung zu erkennen. Das außerordentliche Maß von Arbeit, das dem Fürsorgeamt erwächst, kommt in einem Personalstand von 70 Personen zum Ausdruck. Der von der Gemeinde zu tragende Zuschußbedarf beläuft sich auf 3.050.700 M., gegen 2.289.000 M. im Jahre 1924 und 1.141.945 M. im Jahre 1914. Bei Weglassung des Bauaufwandes beträgt der Aufwand für die genannten Jahre: 2.971.000 M., 2.285.000 M., 1.140.000 M. Der Aufwand gegenüber 1914 ist um rund 160 Prozent, gegen 1924 um rund 30 Prozent gestiegen.

#### Das städtische Jugendamt.

Dem das städtische Kinderheim Rheinau angegliedert ist, beläuft sein Zuschußbedarf von 208.433 M. im Jahre 1914 und 654.000 M. im Jahre 1924 auf 1.055.600 M.; bei Berücksichtigung der baulichen Ausgaben sind die betreffenden Zahlen rund 207.000 M., 648.000 M., 1.044.000 M. Der Bedarf steigt sich hiernach gegenüber 1914 um 386 Prozent, gegenüber 1924 um 61 Prozent. Dem Jugendamt waren am 1. Oktober 1924 anvertraut 1336 Kinder, darunter 635 in Familienpflege und 701 in Anstalten, während am 1. Januar des nächsten Jahres der Stand nur 973 betragen hatte, darunter in Familienpflege nur 243. Einen stark erhöhten Aufwand bedingen die als die dringendsten bezeichneten Krise von Kindern in Wägen und Erhebungsheimen; der Aufwand steigt dort 20.000 M. auf 150.000 M., wobei 4500 Kinder in Heim-Form neben den einer nur ärztlichen Erholungsfürsorge unterworfenen. Auch der Aufwand für Kinderhorte, Kinderschulen und Kindergärten steigt sehr stark.

#### Die Krankenanstalten.

Die 1914 mit 444.000 M. Zuschuß bedacht wurden, erfordern 1925 rund 2 Millionen Mark, gegen rund 1.400.000 M. im Jahre 1924. Hier spielt der bauliche Unterhalt eine bedeutende Rolle. Soht man diesen weg, so sind die Zahlen für 1914, 1924, 1925 die folgenden: 400.000 M., 1.259.000 M., 1.619.000 M.; läßt man auch die Nutzungswerte außer Betracht, so erscheint als Aufwand der Betrag von 332.000, 772.000, 1.032.000 M. Für das Jahr 1925 mußten infolge des ganz außerordentlichen Anstieges des Krankenstandes die Krankenpflegekosten auf 387.000, die Personalverpflegungskosten auf 141.000 M. angehoben werden. Der Zuschuß aus städtischen Mitteln zeigt, wenn man die Nutzungswerte außer Betracht läßt, jedoch den Gesamtstand einzeichnet, für den Verpflegungs 1914: 1.530 M., 1924: 2.780 M., 1925: 3.900 M. Dies erklärt sich aus den viel höheren Anforderungen für Heilmittel, Instrumente, Verbandmittel, Arznei, Wäsche, Bekleidungsgegenstände und neuerdings auch an Beaufschlagung und den baulichen Unterhalt, so daß die gesunkenen Ausgaben für Beheizung einen glänzenden Ausgleich nicht bringen können.

### National-Theater Mannheim

#### „Coburgia“ mit Jacques Ullus

Ein Coburgin, der wirklich aus Glanz und Ruhm besteht! Man muß dem Nationaltheater dankbar sein, daß er seinen Publikum die Bekanntheit mit diesem Künstler vermittelt hat, dessen Bekanntheit es gewiß nicht allein war, was den geizigen Abend zu einer so gewaltigen Höhe führte. Es gibt Debutanten, die gewöhnlich durch ihren Ruhm und Erfolg, die gerührt wegen ihrer Gewöhnlichkeit sind. In diesen gehört Jacques Ullus.

Er ist kein Jüngling mehr, 1887 in Antwerpen geboren, wo er zum ersten Mal als Eppo im „Bozzio“ am 9. April auftrat. Ein Jahr darauf trat sein Theaterdebut plötzlich durch die Erkrankung eines Sängers über den Horizont, als er in der Rolle des Lantano, die er in einer einzigen Woche lernte, einstieg und einen ungewöhnlichen Erfolg damit errang. 1900 ging er an das Leipziger Stadttheater, das ihn zwölf Jahre lang festhielt; gleichzeitig wirkte er auch in Weimar. Von 1912 bis 1917 gehörte er der Metropolitan-Oper in New York an, unternahm dann Gastspiele, die ihn außer seiner vorjährigen Tätigkeit an der Weimarer Hofoper in Berlin, in viele Amphiprüfen der Welt, und so auch gern nach Mannheim führten.

Die Stimme dieses außerordentlichen Sängers vermittelt die höchsten Eindrücke, die von gefangener Seite überhaupt aufgeben können. Das begnügliche Gesamtbild ist hauptsächlich bedingt durch die großartige Souveränität, mit der Ullus auf seinem herrlich klingenden Instrument „spielt“. Alle Register, alle Formensetzungen sind ihm untertan. Die Stimme ist so unerschütterlich, ihr Material von einer so jugendlichen Unverwundbarkeit, daß wir es begreifen, wie sie sich über ein Menschenalter in diesem Glanz und Ruhm erhalten konnte. Der erste Akt war noch etwas unklar, dann aber übernahm er die Führung des Gesanges, in dem er hand. Ungeachtet trat dieser Coburgin im zweiten Akt heraus, bis er schließlich im letzten Akt der Wunder eines an das andere reichte. Wie er den Ton von oben herunterläßt, ihn fällt, an- und ablassen läßt, das alles war ebenso erhaben wie schmerzhaft und gab in der Wirklichkeit über den Gehör hinaus das wunderbare Spiel einer weisen Dispositionsfähigkeit. Von dem Darsteller Ullus geht das Bewußtsein einer starken, lebendigen Intelligenz aus, die die Dominante in der ungewöhnlich sympathischen Art der ganzen Erscheinung bildet; dieser gerecht es geben nicht zum Nachteil, daß sie ihn in Sprache und Ausdruck die bodenständige Eigenart des Niederländers bewahrt hat.

Die Aufführung unter Verneer S. Bölow's sein abendlicher Aufführung heute im ersten Akt, während des letzten

Im ganzen erfordern Fürsorgeamt, Jugendamt, Krankenanstalten und Benefiziat folgende städtische Zuschüsse:

	1914	1924	1925
a) Gesamtbetrag	1.824.000	4.340.000	6.148.000
b) Beitrag ohne Bauaufwand	1.773.000	4.191.000	5.573.000
c) Beitrag ohne Bauaufwand u. ohne Nutzungswerte der Gebäude	1.684.000	3.842.000	5.017.000

#### Der Vorschlag für die städtische Entwässerung und die Instandhaltung

für das Rechnungsjahr 1925/26 wird fortgesetzt. Die Zustimmung des Bürgerausschusses ist einzuholen.

#### Neue Bürgerausschuß-Vorlagen

Für die Bürgerausschüsse am 11. März werden folgende Vorlagen genehmigt: 1. Bauliche Erweiterungen im städtischen Viehhof. 2. Uebernahme von Räumen im Schloß durch die Stadt; Instandhaltung dieser Räume, Neuaufstellung der Sammlungen des historischen Museums. 3. Jahresfest-Ausstellung 1925 in Köln. 4. Instandhaltung des Gebäudes N 6, 4 für die Zwecke der Gewerbeschule. 5. Die Wiederherstellung des linksseitigen Redarvorlandes zwischen Kilometer 4,100 und 4,955.

#### Herabsetzung des Strompreises

In den letzten Monaten hat der Verbrauch elektrischen Stromes sehr stark zugenommen, wodurch die Gestehungskosten des Werkes sich verbilligen. Es ist daher möglich, die Strompreise wesentlich herabzusetzen. Ab Märzverbrauch folgte die Zustimmung des Bürgerausschusses vorbehalten. Je eine Kilowattstunde: Nachtstrom 40 Pfennig (jezt 46 Pf.), Kraftstrom 50 Pf. (jezt 53 Pf.), C-Strom 7-8 Pf. (jezt 8-7 Pf.). Die Jahres-Grundgebühr für C-Strom wird auf 350-70 M. (jezt 320-80 M.) erniedrigt. Die bisherigen Preisnachlässe bei Kraftstrom und C-Strom werden beibehalten.

#### Bewilligung von 661.000 Mark für die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerte

Zur Beschaffung neuer Wassermeister, Gasmeter und Stromzähler, sowie zur Erweiterung des Wasserleitungs- und Gasrohrnetzes und des Kabelnetzes werden für das Jahr 1925 661.000 M. zur Verfügung gestellt.

#### Erhöhung der Verpflegungslöhne der städtischen Krankenanstalten

Die Verpflegungslöhne der städtischen Krankenanstalten werden mit Wirkung ab 1. März neu festgelegt wie folgt: 1. Klasse für in Mannheim wohnende Kranke auf täglich 10 M. (bisher 9 M.), für auswärtig wohnende Kranke auf 12 M. (bisher 11 M.); 2. Klasse auf 7 M. (bisher 6,50 M.) beim auf 9 M. (bisher 7,50 M.). Die übrigen Eätze, insbesondere auch jene der 3. Klasse bleiben unverändert.

#### Beitritt der Stadt zur Ausstellungsgesellschaft

Die Stadt tritt der Ausstellungsgesellschaft m. b. H., Mannheim bei, die zusammen mit der Handelskammer, Handwerkskammer, dem Verkehrsverein, Arbeiterverband des Großhandels und Verband der Einzelhandels errichtet werden soll. Dem Satzungsentwurf wird zugestimmt.

#### Städtischer Zuschuß für das Werk „Städtische Kunstmalerei“

Für den zu veröffentlichen Band Mannheim des vom Ministerium des Kultus und Unterrichts herausgegebenen Werkes „Städtische Kunstmalerei“ wird ein städtischer Zuschuß von je 5000 M. in die Vorschläge für 1925 und für 1926 eingestellt.

#### Beflaggung

Anlässlich der „Deutschlandfahrt“, einer großen Freizeitspazierfahrt für Kraftfahrer, die der Pflanzverein aus Anlass der Zeit vom 1.-12. März veranstaltet, wird die Stadt die von den Kraftfahrern bei ihrer Durchfahrt durch Mannheim am 2. März befahrenen Straßen und den Stadt beflaggen.

#### Innenpolitische Penalanstalten

Die polizeilich angeordneten Desinfektionen von Gewerkläden und Räumen, von denen anzunehmen ist, daß sie mit übertragbaren Krankheitsstoffen befallen sind, werden vom 1. April 1925 ab unentgeltlich ausgeführt.

\* Die Zahl der Erwerbslosen. Nach Mitteilung des Städtischen Nachrichtenamts betrug am 17. Februar die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitslosen 10.073 (7.576 männliche und 2.497 weibliche). Diese verteilten sich auf die einzelnen Berufsgruppen wie folgt: Fabrikarbeiter in der Industrie (Metall, Maschinen, Holzindustrie usw.) 1.909, Fabrikarbeiter im Baugewerbe 343, Fabrikarbeiter im Handwerk 733, Arbeiter im Verkehrsgewerbe 307, Hilfsarbeiter 3.006, Gastwirtschaftsgewerbe und Wäcker 518, Anstellte im Handelsgewerbe und in technischen Betrieben 1.380, sonstige Arbeitnehmer 715.

\* Doppeljubiläum. Herr Friedrich Herr, Schreibmeister, Sanas Kösterstraße 52, feiert mit seiner Gattin Eleonore ab. Gän-

ther am morgigen Sonntag das 50. Jubiläum der silbernen Hochzeit. Gleichseitig sind 25 Jahre verfloßen, daß der Jubilar, der im Interesse der Hebung des Handwerksstandes in hiesiger Gegend im Jahre 1899 seine Bau- und Möbelfabrik eröffnet hat. In der Volkstheater seiner Jahre lebt Herr Herr außer seinen Kindern als zweiter Vorsitzender der Schreibermannschaft Mannheim und erster Vorsitzender der Ein- und Verkaufsmannschaft vereinigter Schreibmeister noch in engerer Tätigkeit mit den sonstigen Handwerkerinstitutionen, ohne seinen eigenen Betrieb außer Acht zu lassen. Dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche.

\* Sein 25jähriges Jubiläum beacht morgen Sonntag Herr Adolf Ben, Geschäftsführer bei der Firma Otto Müller, Durlacher Straße C. 1. 7.

\* Explosion. Die Fa. Siemens u. Halske legt Wert auf die Feststellung, daß die Staub- u. Gasexplosion in der hiesigen Zigarrenfabrik nicht von der Fabrik her, sondern von der Zigarrenfabrik her entstanden ist. Der Direktor der Fa. Siemens u. Halske war nur zufällig in der Nähe mit dem Zigarrenwerkungsleiter Dr. Schmidt.

### Veranstaltungen

\* Winterfest der Deutschen Generallehre Mannheim. Wie bereits mehrfach auf dem heute abend im Bauhaus stattfindende Winterfest der Deutschen Generallehre Mannheim (Wahlvereinsverein zum Zwecke der Wahlprüfung). Ein ausserordentliches Programm unter Mitwirkung berühmter Künstler folgt für einen unvergesslichen Abend.

\* Der Tourist-Club Grün-Weiß teilt uns mit, daß für das am heutigen Sonntag in den Apollonien stattfindende Tanz-Touristier die Vorbereitungen in vollem Gange sind. Tanzlehrer Tanzmeister A. Stübgen, Frau Th. Brimo, Leitung Frau Heinemann.

\* Die ältesten evangelischen Geistlichen Badens. Aus Anlaß des 50. Jubiläums des 50jährigen Kirchenrats D. Ludwig in Baden-Baden wurde der Zeitung Ausdruck gegeben, daß mit ihm wohl der Letzte der badischen evangel. Geistlichkeit dahingegangen sei. Dem ist aber nicht so. Der erwähnte Pastor der evangel. Geistlichen ist nach einer Zusammenstellung des „Heid. Tagbl.“, der in Karlsruhe wohnende 50jährige Kirchenrat D. Bräuner, im Alter von 89 Jahren, 5. Specht, früher in Breiten, jetzt in Heidelberg, 66 Jahre, Hr. Himmelsheber, Wellbach-Heidelberg, 84 Jahre, Hr. Jansen, Badgermünd, 82 Jahre, die drei 80jährigen: Hr. Bedderholz, Hemsbach-Dollheim, Hr. Schäfer, Gersheim, Kirchenrat Schanz, Unterhüppel-Heidelberg, deren die 70jährige Geistliche folgen: Kirchenrat Wegmann, Hagenbach, Kirchenrat Strauß, Gollingen-Karlsruhe, Kirchenrat Hennrich, Reilingen-Heidelberg und Kirchenrat Reiser, Durlach-Heidelberg.

\* Wiederaufnahme des Postüberweisungsverkehrs mit Ungarn. Am 1. März wird der Postüberweisungsverkehr mit der Ungarischen Postpartalle in Budapest in beiden Richtungen wieder aufgenommen. Demgemäß können Postcheckkonten Beträge von fremden Postcheckkonten in Deutschland auf ein Postcheckkonto bei der Postpartalle in Budapest und umgekehrt die ungarischen Postcheckkonten Beträge auf Postcheckkonten in Deutschland übermitteln. Die Überweisungen nach Ungarn, zu denen die innerdeutschen Postüberweisungsordnungen zu verwenden sind, können in deutscher oder ungarischer Währung ausgeführt werden. Der Höchstbetrag ist unbeschränkt. Der Betrag beträgt für je 100 M. 3 Pf., mindestens 20 Pf., Mittelungen für den Empfänger sind auf dem Überweisungsabchnitt zugefassen. Das von der Postpartalle in Budapest herausgegebene Verzeichnis ihrer Postcheckkonten kann durch Vermittlung der deutschen Postämter bezogen werden.

**Gut und billig**  
kaufen Sie Wäsche und Wäschestoffe im  
**Spezialgeschäft E. Speck**  
C. 1. 7  
Ecke Brühlstraße  
Geöffnet 1887  
Tel. 4881

**Neue Kraft durch SATYRIN**  
das bewährte Hormon-Präparat  
gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände  
und vorzeitige Alterserscheinungen beiderlei Geschlechts,  
von zuverlässiger und nachhaltiger Wirkung, schafft jugendliche  
und Arbeitsfreude! Zahlreiche fachärztliche  
und private Anerkennungen aus allen Weltteilen.  
Originalpackung (40 Tabletten) M. 4.50, Karpungung  
(200 Tabletten) M. 18.— in jeder Apotheke erhältlich.  
Nicht: Hof-Apoth., C. 1, 4, Linsen-Apoth., Lohrweg 13, Löwen-Apoth.  
E. 2, 16, Postkan-Apothek, Q. 1, 2, Kronen-Apoth., Tattersallstr. 26  
Stern-Apoth., T. 3, 14

1924, einen harten Strauch außer dem vorgeschriebenen zu begeben, da man in letzter Stunde mit zwei gärrigenden Tönen den Abend ermahnen mußte. Josef Landwehr, die Hinglich so gewinnende Siba aus Mainz, sang die Gisa zwar mit einer begrifflichen Befangenheit, aber doch mit Hangreichtum, nur durch die noch etwas unferne Tonbildung verirrten, höchstem Ausdruck. Im zweiten Akt hatte sie sich von dem ersten herbeigeführt, bis sie im letzten mit voller Kraft um die entsprechende Partitur des mit Ullus' Lobenschein demütigt, von dessen Strahlen auch sie genot. Doch Bügelmann aus Karlsruhe sang die Cetur; sie ist eigentlich nicht der Sondergebiet, dafür noch ihre besetzte Darstellung der Rolle uns so glühendes Reden zu geben. Auch gesungene beherrschte sie die Szene. Ihr zur Seite mittle Hans Wabing als Telemach und Noth. — Das Publikum war mit Recht begeistert, so daß man über alles andere gerne schweigt.  
Dr. K.

\* Ein deutscher Kammerlänger Ehrenmitglied des städtischen Nationaltheaters. Kammerlänger Pfalzke von der Dresdener Oper ist dieser Tage zum Ehrenmitglied des städtischen Nationaltheaters ernannt worden. Bisher hat nur E. Destin diese Würde bekleidet.

### Pädagogisch-psychologische Woche in Mannheim

vom 2. bis 8. März 1925, veranstaltet vom Bezirks-Lehrerverein Mannheim.

Montag, den 2. März: Staatspräsident Prof. Dr. W. Hellpach: „Die Bedeutung der Psychologie für die Schul-erziehung.“ — Dienstag, 3. März: Prof. Dr. Joh. Lind-worsty S. J. Universität Köln: „Ergebnisse und Probleme der experimentellen Willensforschung.“ — Mittwoch, den 4. März: Prof. Dr. A. Kay, Universität Kofold: „Psychologie der menschlichen Hand.“ — Donnerstag, den 5. März: Prof. Dr. O. Seitz, Handelshochschule Mannheim: „Veränderungen der psychologischen Grundfragen der Pädagogik seit Herbart.“ — Freitag, den 6. März: Prof. D. Scheidner, Universitäts-Seminar: „Psychologie und Pädagogik des Arbeitsorganges.“ (Veränderungen vorbehalten.)

Ueber die einzelnen Referenzen der päd.-psychol. Woche seien ein paar kurze Bemerkungen beigefügt:  
Prof. Hellpach, der sich unseren Weiterbildungsabteilungen in Mannheim hiernit bereits zum zweiten Male in dankenswerter

Weise zur Verfügung stellt, ist in der Psychologie hauptsächlich bekannt durch seine Untersuchungen über die kosmische Abhängigkeit des Seelenlebens, niedergelegt in dem bahnbrechenden Werk „Geistliche Erscheinungen“, 3. Aufl., Leipzig, 1923. Neuartigsten hochschule in Karlsruhe begründete, eine Serie von Schriften unter dem Titel „Sozialpsychologische Forschungen“ herauszugeben begonnen.

Prof. Lindworsta ist in breiteren Kreisen bekannt durch seine Monographie „Der Wille“, 3. Aufl., Leipzig, 1923 und durch sein ausgezeichnetes Lehrbuch „Experimentelle Psychologie“, 3. Auflage, Kempten, 1923. Seine Hauptarbeiten gehören dem Gebiet der Willenspsychologie und der Dentpsychologie an. Auf letzterem Gebiet ist sein umfangreiches Werk „Das schlußfolgernde Denken“, Freiburg, 1916, zu erwähnen.

Prof. Kay ist durch seine vorbildlichen Arbeiten auf dem Gebiet des Gehörts- und Taktinnes bekannt. Er hat als einer der ersten das Experiment in die Kinderpsychologie eingeführt und neuerdings auf dem Gebiet der vergleichenden Psychologie auffallend reich und interessante Untersuchungen über Charakter- und Gedächtnisunterschiede bei Tieren begonnen. Unter seinen zahlreichen Arbeiten heben wir hervor: „Psychologie und mathematische Erkenntnis“, Leipzig, 1913 und „Studien zur Kinderpsychologie“, wissenschaftliche Beiträge zur Pädagogik und Psychologie.

Prof. Seitz, der Nachfolger von Peters in Mannheim, Leiter des dortigen Instituts für Psychologie und Pädagogik, hat sich besonders auf dem Gebiet der Dentpsychologie große Verdienste erworben. Wir erwähnen hier großangelegtes zweibändiges Werk „Ueber die Gesetze des geordneten Denkverlaufs“, 1. Teil, Stuttgart, 1913 — II. Teil: „Zur Psychologie des produktiven Denkens und des Irrtums“, Bonn, 1922. Nicht mit Unrecht ist dieses Werk als das Standardwerk der Dentpsychologie bezeichnet worden. Demnach geführte Darstellung seiner Theorie gibt Zeugnis in dem Schriftchen: „Die Gesetze der produktiven und reproduktiven Geistesleistung“, Bonn, 1924. Außerdem erwähnen wir sein Sammelwerk über das Hauptthema des VIII. Kongresses für experimentelle Psychologie: „Ueber die Verlässlichkeitstypen und die Methoden ihrer Bestimmung“, Jena, 1924.

Prof. Scheidner ist besonders den Arbeitslehre zugehörig kein Unbekannter, sieht er doch in der vorbersten Reihe derjenigen Forscher, die sich mit Erfolg um eine wissenschaftliche Analyse der Arbeitsvorgänge u. um die psychologische Grundlegung der Arbeitslehre bemüht haben. Schiller war lange Jahre Lehrer an der Gewerbeschule. Er ist Herausgeber zweier bedeutender pädagogischer Zeitschriften, der „Arbeitslehre“ und der „Zeitschrift für pädagogische Psychologie und experimentelle Pädagogik“.





Meyerbeer

Wie haben Hoff- und Gedankentage zu lernen und tun zu müssen...
Mannheim ist begehrt. Wir reden und schreiben uns in gewisse Stim-
mungen hinein und haben bald wieder einmal die Freude...

Meyerbeer die Epitaphie...
jährlige Spähe Mozart's Klavierkonzerte...
berühmte Theaterkapelle beim Jubiläum eine große Zufahrt voran-

Ein unbekanntes Requiem von Mozart?

Bei der Gloriosa eines erkrankten Volleys älterer Meisen litt
Dr. Robert v. Rossignoles, der Direktor des Grossen Musikvereins,
auf die aus dem Jahre 1838 stammenden abgedruckten Stimmen...

Nach Zeit und Leben

Zum Volkstrauertag
zu Ehren unserer gefallenen Helden

Deutschland, arme Mutter!

Zum Gedanktag der Gefallenen

Deutschland, arme Mutter, in Klagen erschließt du das Haupt...
Wo sind Deine tapfern Söhne, an die Du feurig geglaubt?
Deine starken, jungfräulichen Knaben, Deine Wägen voll Wagemut?

Trist hin zu den Totenmalen, an der Hand Deiner Kinder Schor,

Das wird edelstes Ehren für Deine Toten sein.

Helden-Gedenktag

Zum 1. März 1925

Von General Graf von der Goltz

Das Heldengedenktage des Vaters hat bei den glücklichen Geburten ge-
habt, unter die angesehenen Reiter eine Gedenktage für unsere auslän-
digen und verwandten haben...
Welcher Tag ist wichtiger zu einem Feiertag des neuen Volkes...

Francis Lyffe Nationalität

Francis Lyffe Nationalität
In Francis Geburtshaus in Goding in Ungarn befindet sich
bekanntlich eine in ungarischer Sprache abgefaßte Gedächtnisrede...

Francis Lyffe Nationalität
In Francis Geburtshaus in Goding in Ungarn befindet sich
bekanntlich eine in ungarischer Sprache abgefaßte Gedächtnisrede...

Francis Lyffe Nationalität
In Francis Geburtshaus in Goding in Ungarn befindet sich
bekanntlich eine in ungarischer Sprache abgefaßte Gedächtnisrede...

Bereitwilligkeit: D. W. Kurtz



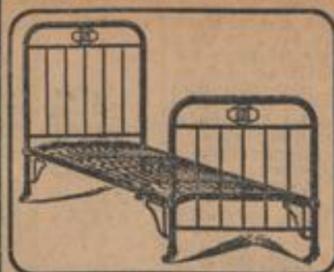
### Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben Mannes und für die zahlreichen Blumen- und Kranzpenden, sowie dem Quartett des Männergesangsvereins Erholung für ihren ergreifenden Grabgesang, sowie dem Herrn Stadtvikar der Friedenskirche für seine trostreichen Worte, sage ich allen innigsten Dank.

\*5006

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Maria Wojis, geb. Hoffmann.**



### Zwei Waggon Metall-Bettstellen

zu besonders billigen Preisen



#### Bettstellen für Erwachsene

- Weißes Metallbetten 80/190 groß, 21 mm Rohrstärke **19.50**
- Weißes Metallbetten 90/190 groß, 30 mm Rohrstärke **22.50**
- Weißes Metallbetten 90/190 groß, 33 mm Rohrst. 32.50 **27.50**
- Weißes Metallbetten 90/190 groß, Messingverzier. 45.-, 40.-, 35.- **29.50**

#### Kinderbettstellen

- Weißes Metallbetten 60/125 gr. 21.-, 18.- **15.-**
- Weißes Metallbetten 70/140 gr. 25.-, 22.50, 20.- **18.-**
- Weißes Metallbetten 60/120 groß mit Drahtgellecht **17.50**
- Weißes Holzbetten 70/140 groß 55.-, 45.-, 35.-, 29.- **20.-**

#### Matratzen

- 3teilige Seeprasmatratten mit Keil 35.-, 30.-, 25.- **20.-**
- 3teilige Wollmatratzen mit Keil 55.-, 45.- **35.-**
- 3teilige Kapokmatratzen mit Keil 95.-, 85.- **75.-**
- 3teilige Haarmatratten mit Keil 180.-, 150.- **125.-**

**Bettbarchent, Bettdreil, Bettdecken, Bettfedern und Daunens** in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

## Betten-Spezial-Haus **Liebhold** N 1, 4

Gegründet 1859 N 1.13 N 1.14

### Größere Lagerräume

geeignet für Rösterei, mit entsprechenden Kontorräumen, möglichst im Zentrum der Stadt, sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht;

\*406

evtl. kleine Fabrik.

Angebote erbeten unter H. G. 138 an die Geschäftsstelle.

## Chr. Schwenzke

Markt Gegr. 1815

### PELZWAREN

jeder Art und Preislage

### Billige Bezugsquelle für Eisenwaren!

Oefen u. Roederherde • Haus- u. Küchengeräte

## METZGER & OPPENHEIMER

E 2, 15 E 3, 1a (früh. Café Dinkel) Engros-Lager mit Gleisanschluss Neckarhafen.

### Echtes Kölnisches Wasser

Joh. Maria Farina, Jülichsplatz Flasche 2 2/3, 1.25 und **75 Pf.**

Die bevorzugte Marke **Khasana** Dr. Albersheim

ferner sämtliche Feinseifen und Parfümerien in prachtvollen Geschenkkartons sowie Bürstengarnituren.

**Gustav Rennert, Hauptgeschäft G 5.14**

Filiale: S 1.9 gegenü. T 1, Mittelstr. 39, gegenüber Herr-Jesu-Kirche.

### PIANOS

reiche Auswahl preiswert bei **PIANO-LAGER HECKEL O 3.10**



Grammophon-Apparate und Platten mit neuzuschender Schutzmarke. L. Spiegel & Sohn O 7, 9 Heidelbergstr.



**Herrenzimmer** u. Klubmöbel elegant Modell, in jeder Ausführung äußerst billig.

**Möbelhaus Pistiner** Q 5, 17/19.

**Mannheim's Erste Stadtküche** E 2, 11

### Frühstück-Stube

Telephon 6795

Delikatessen-Spezialhaus **O. SCHOENFELD TRAITEUR**

Spezialität: Lieferung warmer u. kalter kompletter Essen, sowie einzeln. Platten Gänseleber-Pasteten Galantinen - Parfaits etc.

### Wochen Spielplan des Nationaltheaters

vom 1. bis 9. März 1925

**Sonntag, 1. März, 196. Vorst.**, außer Werte, hohe Preise, Goldspiel *Socques Ursus „Trifon und Siole“*. Anfang 5 Uhr.

**Montag, 2. März, 196. Vorst.**, Werte A Nr 24 mittl. Pr.: Louis Ferdinand *Bring von Preußen*. **SSB 5501-5900** und **17351-17445**. **SSB 5601-5665** und **6540-6555**. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Dienstag, 3. März, 197. Vorst.**, Werte C, Nr. 25, mittl. Pr., *Die Ratten*. **SSB 716-773** u. **1526-1530** u. **16380-16600**. **SSB 407-409** u. **3032-3040** Anfang 7 1/2

**Mittwoch, 4. März, 198. Vorst.**, Werte D, Nr. 26, mittl. Pr., *Der Troubadour*. **SSB 451-525** u. **17121-17320**. **SSB 230-342** u. **4385-4390**. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Donnerstag, 5. März, 198. Vorst.**, Werte B, Nr. 25, mittl. Pr., *Was Ihr wollt*. **SSB 776-800** u. **10017-10035** u. **10601-10635** u. **12351** bis **12350**. **SSB 1376-1406** u. **4376-4385** u. **4925-4955**. Anf. 7 1/2 Uhr

**Freitag, 6. März, 199. Vorst.**, außer Werte, mittl. Pr., *Die Jüdin*. **SSB 561** bis **600** u. **626-700** u. **1971-1975** u. **2051-2075** u. **2151-2200** u. **2401-2500** u. **8551-8600** u. **10000-10100**. **SSB 3041-3045** u. **4156-4218** u. **5403-5525**. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Sonntag, 7. März, 201. Vorst.**, Werte P, Nr. 26, mittl. Pr., *Die schöne Helena*. **SSB 601-625** u. **1371-1375** u. **12001-12000** u. **17261** bis **17340**. **SSB 2032-2092** u. **3046-3054** u. **6556-6586**. Anf. 7 1/2 Uhr

**Sonntag, 8. März, 202. Vorst.**, Werte, außer Werte, mittl. Pr., *Die Jüdin*. **SSB 561** bis **600** u. **626-700** u. **1971-1975** u. **2051-2075** u. **2151-2200** u. **2401-2500** u. **8551-8600** u. **10000-10100**. **SSB 3041-3045** u. **4156-4218** u. **5403-5525**. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Sonntag, 8. März, 203. Vorst.**, außer Werte, N. Pr., *Der Graf von Eugenburg*. **SSB 81-200** u. **380-390** u. **420-450** u. **10001-10010** u. **16001-16090** u. **16401-16540**. **SSB 1281-1375** u. **7001-7062**. Anfang 2 1/2 Uhr.

**Sonntag, 8. März, 204. Vorst.**, Werte E, Nr. 26, hohe Pr., *Die Entführung aus dem Serail*. **SSB 526-590** u. **591-590** u. **826-850** u. **17450-17625**. **SSB 1930-1970** u. **3125-3195**. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Montag, 9. März, 205. Vorst.**, außer Werte, mittl. Pr., *Die Jüdin*. **SSB 561** bis **600** u. **626-700** u. **1971-1975** u. **2051-2075** u. **2151-2200** u. **2401-2500** u. **8551-8600** u. **10000-10100**. **SSB 3041-3045** u. **4156-4218** u. **5403-5525**. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Montag, 9. März, 206. Vorst.**, außer Werte, N. Pr., *Der Graf von Eugenburg*. **SSB 81-200** u. **380-390** u. **420-450** u. **10001-10010** u. **16001-16090** u. **16401-16540**. **SSB 1281-1375** u. **7001-7062**. Anfang 2 1/2 Uhr.

### Wochen Spielplan des Neuen Theaters

vom 1. bis 8. März 1925

**Sonntag, 1. März, 90. Vorst.**, „Rathan der Welle“ **SSB 801-875** u. **1126** bis **1130** u. **1251-1275** u. **2725-2730** u. **8401-8450** u. **8601-8650** u. **17221-17350**. **SSB 249-279** u. **2001-2031** u. **2251-2316** und **3251-3261** Anfang 7 1/2 Uhr.

**Mittwoch, 4. März, 85. Vorst.**, „Inlers kleine Frau“ **SSB 501-525** und **1226-1230** u. **1276-1300** u. **1376-1450** u. **1626-1650** u. **1976-2050** u. **2076-2150** u. **2201-2220** u. **2301-2325** u. **2501-2575** u. **17301** bis **17650**. **SSB 187-248** u. **1511-1593** u. **2188-2218** u. **3001** bis **3031** u. **3187-3216** u. **3282-3312** u. **4001-4124** u. **5113-5153**. Anf. 7 1/2

**Donnerstag, 5. März, 91. Vorst.**, „Der Graf von Eugenburg“ **SSB 81** bis **550** u. **876-1000** u. **1131-1200** u. **1301-1325** u. **1551-1550** u. **1656-1925** u. **1691-1725**. Anfang 7 1/2 Uhr

**Sonntag, 7. März, 92. Vorst.**, „Summeiludenten“ **SSB 711-715** u. **851** bis **890** u. **1551-1625** u. **2701-2725** u. **2731-2800** u. **17101-17250**. **SSB 1063-1093** u. **1594-1632** u. **4987-5050**. Anfang 7 1/2 Uhr

**Sonntag, 8. März, 91. Vorst.**, „Summeiludenten“ **SSB 221-2900** und u. **2851-3000** u. **3226-3325** u. **17251-17350**. **SSB 626-644** und **1001-1031** u. **4219-4231-4344-4376**. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Ausnahme-Angebot!

- Bahnkoffer** best. Fabrikat 70/110 cm M. **18.50** bis **35.00**
- Handkoffer** beste deutsche Finer (Hautplatte) M. **6.00** **6.50** **7.00**
- Aktenmappen** Voll-Rindleder M. **7.50**

**GEBR. WOLFF P 7, 18** Heidelbergstrasse

### Schmidt-Belbe's Pralinen

in unübertroffener vorzüglicher Qualität.  
**Belbe's Riesen**  
In neuartiger hervorragender Geschmacksrichtung  
Machen Sie einen Versuch!  
**Schmidt-Belbe D 2, 14**  
Konditorei Spezial-Pralinen-Fabrik

### Photo

Kino, Projektion  
**Photohaus H. Kloos**  
I, Fachgeschäft, C 2, 15

### Obst- u. Gemüse-Konserven

zu billigsten Preisen  
**Jakob Hess**  
Tel. 2235 Q 2, 13 pag. 1888  
Lieferung frei Haus.

### Juwelen, Uhren Gold- und Silberwaren

**Trauringe, Bellocke** in Silber u. Alpacca stark versilbert, in großer Auswahl, evtl. Teilzahlung nach Belieben ohne Aufschlag  
Eigene Reparatur-Werkstätte  
**E 2, 9 H. Sosnowski E 2, 9**

### Sweater, Anzüge

Tel. 7178 **Daut** F 1, 4  
gestrickte Mädchenkleider

Bieyles Schulanzüge und Kleider

### Mannheimer Musikhaus

am Wasserturm - P 7, 14a  
Moderne Sprechapparate  
ständig Eingang der modernsten  
Tanzplatten.

### PIANOS

eigene und fremde Fabrikate  
sehr preiswert  
**Scharf & Haak**  
Piano- u. Flügelabrik, C 4, 4

### Wellenreuther

D 1, 13 Telephon 7152

Vornehmes Konditorei-Kaffee. Bestellschäft für alle Erzeugnisse der feinen Konditorei

### Heinrich Hartmann

H 4, 27 Telephon 5989

SPEZIALHAUS:  
GARDINEN  
MOBELSTOFFE  
TEPPICHE  
MATRATZENDRELE

### Fabrikation feinst. Pralinen

### H. Barber

Telefon 355 u. 10455  
N 2, 10 UND RATHAUSDURCHGANG KAUFHAUS

- Badeeinrichtungen
- Beleuchtungskörper
- Feuerion-Marmor- und Steingutwaschische
- Koch- und Heiz Apparate
- Ausführung von Gas-Wasser-Elekt. Licht- und Kraftanlagen
- Reparaturen

### Nerven-Leiden

Schwächezustände werden leichter beseitigt durch die Selbstbehandlung mit dem **Wohlmuth-Apparat** (kein gewöhnliches Elektrisieren)  
Verlangen Sie kostenlose Prospekte!  
**Wohlmuth-Institut Ludw. Hohl**  
Tel. 7676 Mannheim O 6, 1

2. Aufforderung

Umtausch

von Aktien der Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M.

in Aktien der Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M.

Das Vermögen der Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M. ist im Wege der Fusion unter Ausschluß der Liquidation als Ganzes auf die Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M. übergegangen.

Der Umtausch hat zu erfolgen in der Zeit vom 2. Februar 1925 bis 9. Mai 1925 einschließlich.

Zum Umtausch sind die Hedderheimer-Aktien bei einer der folgenden Stellen, nämlich

in Frankfurt a. M., bei der Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Aktiengesellschaft, Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Frankfurt a. M.

in Mannheim bei Grunelius & Co., der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Frankfurt (Main)

in Berlin bei L. & E. Wertheimer, der Süddeutsche Disconto-Gesellschaft u. G., Süddeutsche Bank Abteilung der Rheinischen Creditbank, Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Mannheim, Defriedrich Schickler & Co., während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden einzuweisen.

Bei der Anmeldung sind die Hedderheimer-Aktien, welche umgetauscht werden sollen, mit Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen und mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldebogen einzureichen.

Ueber die zum Umtausch eingereichten Hedderheimer-Aktien wird auf dem Anmeldebogen Mitteilung erteilt, gegen die nach 3 Wochen die neuen Metallbank-Aktien bei derjenigen Stelle, die die Mitteilung erteilt hat, ausgetauscht werden, sofern die Ausreichung der Metallbank-Aktien nicht Zug um Zug erfolgt.

Der Umtausch der Aktien ist, sofern die Einreichung bezw. die Ausgabe am Schalter der genannten Banken erfolgt, provisionsfrei. Wird der Umtausch im Wege der Korrespondenz veranlaßt, so wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

Soweit der einzelne Aktionär die zum Umtausch erforderliche Anzahl Hedderheimer-Aktien nicht besitzt, ist die Spitze einer der genannten Anmeldestellen zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung zu stellen.

Die nach Ablauf der oben erwähnten Frist nicht eingereichten Hedderheimer-Aktien werden für kraftlos erklärt. Das Gleiche gilt in Ansehung eingereicherter Aktien, welche die zum Erlaß durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind.

Die an Stelle der für kraftlos erklärten Hedderheimer-Aktien auszuweisenden Metallbank-Aktien werden für Rechnung der Beteiligten zum Börsenpreis verkauft.

Frankfurt a. M., den 29. Januar 1925.

Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Aktiengesellschaft

A. Merton Sommer.

Abschließen Lebensversicherung für eine gute Lebensversicherungsgesellschaft.

Unsere Büroräume befinden sich jetzt L 13, 12a. Eisenwerk Kaiserslautern Ingenieurbüro Mannheim Telefon 8345.

Pianos welche Auswahl, preiswert bei 550

Heckel Piano-Lager 0 3, 10.

Jalousie-Schränke Schreibmaschinen Diplomatendiplomatische sowie sonst. Schreibmaschinen liefern stets preiswert J. O. Krust

Schweizer Präzisionsfeilen Marke „Grob“ die besten Feilen der Gegenwart sofort ab Lager lieferbar Julius Alter, Ing.-Büro Mannheim, Inlandstr. 306. Tel. 9332

Fahrer - Nähmaschinen Kinderräder in allen Größen Günstige Zahlungsbedingungen Nur beste Marken

HANS SCHMELCHER INGENIEUR Installationsbüro für Licht- u. Kraftanlagen MANNHEIM Telefon 10881

Projektierung u. Bauausführung neuzeitlicher Stark- und Schwachstromanlagen Untersuchung und Reparaturen von Elektromotoren jeder Stromart Kostenlose technische Beratung Ausführung elektrischer Lichtanlagen auf städtische Ratenzahlungen

Gemüsesamen Blumensamen Runkelrüben, Klee- u. Gras-Samen, Gärt. Bedarfsartikel, Präparate zur Obstbaumpflege u. Schädlingsbekämpfung, Geflügelfutter, Vogelfutter, Düngemittel etc.

Südd. Samenhaus Constantin & Löffler Mannheim, F 1, 3.

Bekanntmachung

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Theodor Koh u. Co., G. m. b. H. in Mannheim soll eine Abtheilung der Masse zur Befriedigung der Gläubiger der Klasse 2. in die Masse der Klasse 1. übergeführt werden.

Rheinische Eisengießerei & Maschinenfabrik A.-G. Mannheim

Die a. o. Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 21. November 1924 hat u. a. beschlossen, unter Stammaktienkapital u. H. M. 60 000 000, im Verhältnis von 1000:1 auf H. M. 1 800 000, umzuwandeln.

Wir fordern hiermit unsere Aktionäre auf, die Aktienumwandlung ohne Gewinnanteilbehaltung mit einem doppelt ausgefertigten, sachgemäß geordneten Nummernverzeichnis versehen in der Zeit

bis zum 28. März 1925 einschließlich bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G. in Mannheim während der dortselbst üblichen Geschäftsstunden zur Abnahme einzubringen.

Während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden einzuweisen.

Laub- Nutzholzversteigerung. Bei Hofamt Löwenstein veräußert am Freitag, den 6. März d. J., vormittags 10 Uhr im Hofhaus zum „Mitter“ in Schwellingen an Dominikuswäldler, 1 Quart Rot, 1 (Tischbrett des Oberforstwarts Rod-Schweitzer) Rot, 62, 65, 66 (Tischbrett des Oberforstwarts Ross-Sandhausen), Rot, 68, 69, 72, 74, 77 (Tischbrett des Oberforstwarts Vogel-Waldorf), Dikelt 2, Reifer Wald, 3 Reiferwald und 4 Reifer (Linschheim) (Tischbrett des Forstwarts Wenzel-Reiß)

Mathaise - Markt (Rindvieh- u. Pferdemarkt) abgehalten. Verschiedene Händler haben bereits angefangen den Markt mit Vieh zu beladen.

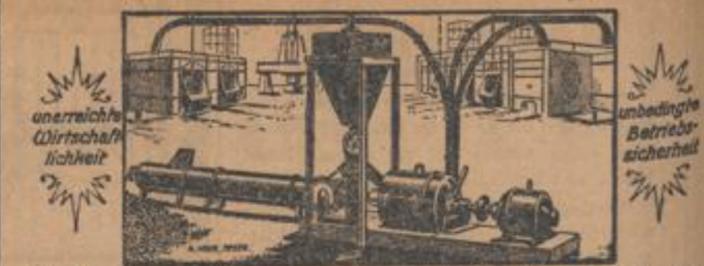
Sonderangebot! in rein seidenen Trama-Strümpfen Fehlerfrei das Paar 3 95 Chemnitzer Strumpfhaus Modern Breitestr. C 1, 4 gegenüber dem Kaufhaus

Gutbeschäft. Maschinenfabrik hat noch einige G. m. b. H. Antelle abzugeben. Angebote unter Z. T. 32 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gemüsesamen Blumensamen Runkelrüben, Klee- u. Gras-Samen, Gärt. Bedarfsartikel, Präparate zur Obstbaumpflege u. Schädlingsbekämpfung, Geflügelfutter, Vogelfutter, Düngemittel etc.

Südd. Samenhaus Constantin & Löffler Mannheim, F 1, 3.

Kohlenstaubfeuerungen



für Schmiede-, Stoß-, Wärme-, Flamm-Öfen, Dampf-Kessel etc. Gebr. Schleifenbaum & Cie. Boschgothardshütte Post Weidenau-Sieg

Meine General-Vertretung habe ich der Firma M. Bäuerle in Mannheim C 8, 5 Fernruf 8852 Mannheim Übertragen.

H. W. Schlichte, Steinhagen i. W. älteste und größte Steinhägerbrennerei, gegr. 1766 Fabrik feiner Liköre.

Mathaise - Markt (Rindvieh- u. Pferdemarkt) abgehalten. Verschiedene Händler haben bereits angefangen den Markt mit Vieh zu beladen.

Ausstellung landw. Maschinen, Geräte, Düngemittel, sowie von Saatgut stattfinden.

Schriesheim, den 22. Februar 1925. Der Gemeindevorstand.

Städt. Fröbelseminar E 5, 16. Lehranstalt zur Ausbildung von Jungdienerinnen Kindergärtnerinnen Fröbelschen Kinderpflegerinnen.

Verkäufe Grösseres Anwesen im Zentrum Mannheims für Wirtschaftlichen Boden, ob. dergleichen geeignet, an verkaufen.

Möbel kauft Jedermann billig bei Kupfermann

Möbel werden teurer! Trotz großer Lagerbestände Trotz enormer Deckungshäufigkeit sind wir nur noch kurze Zeit

Schlafzimmer, Eiche, Spiegelsch., Waschkommode mit Spiegeleisen, 2 Betten, 2 Nachtsch., 2 Rohrstühle, 1 Handtuchhalter 395

Küche, naturbelassene, kompl. mit Küchenschrank, 2 Stühle, 2 Hocker, 1 Spiegel 185

Herrenzimmer, Eiche, Bücherschr., mit Verglas. u. zwei Schubl., Schreibtisch m. Schränkch. u. Klavierbank, 1 Ledersessel 295

Speisezimmer, Eiche, dunkel geb., sparte Modelle, Büfett m. Verglasung, schön. Schränkch., Kredenz, Auszugstisch, 4 Ledersessel 425

Sämtliche Einzelmöbel erstaunlich billig. Federbetten riesig billig! - Teilzahlung gestattet.

Kupfermann & Co. Haus für Mittelstandsmöbel Mannheim, H 3, 1 - Gegr. 1903

Bei Barzahlung Extra-Rabatt 5%

# Ausstellung unserer Frühjahrs-Neuheiten

Kostüme — Mäntel — Kleider — Kasaks usw.

Rips-Mouliné-Mantel „Herrenform“ ..... 49.75	Rips-Mouliné-Kostüm Schneider-Form, Maß-Ersatz. Jacke aus reinesid. Duchesse . 98.00	Reinwoll. Ripskleid moderner Glockenrock ... 49.50	Wachseide-Kasak moderne Streifen ..... 19.50
Reinwoll. Tuchmantel jugendlich verarbeitet ..... 29.75	Gabardine-Kostüm moderne zweifelhige Form ... 49.75	Reinwoll. Gabardine-Kleid Kasak-Form ..... 29.75	Crepe de Chine-Kasak langer Aermel ..... 29.75
Rips-Mantel ganz aus Crepe de Chine geübt ..... 98.00	Rips-Mouliné-Kostüm kariert, lange Jacke aus reinesid. Duchesse gefüllt 129.00	Rips-Mouliné-Kleid Wolle mit Seide ..... 69.00	Voll-Voile-Jumper mit Jabot, langer Aermel ..... 5.90

Einsegnungs-Kleider: in reinwoll. Cheviot von 14.75, in Velvet von 26.-, in Vollvolle von 7.75 anlangend

**0 2, 8 MANNHEIM** **Geschw. Alsberg** **0 2, 8 Kunststraße**

**Offene Stellen**

**Hochlukur. Unternehmen**

(Gesellschaft) Monopolrechte, geschützt durch Deutsches Reichspatent, welches enormen Verdienst einbringt. In ein geschäftswirksames System oder Firma abgetreten. Höchstentlohnung monatlich. Gefordert: Kapital RM. 5000.—. Ausführliche Angebote erhalten unter W. R. 8038 an Heinz Esler, Annoncen-Expeditoren, Berlin SW 48, Friedrichstraße 245. 26 202

Eine der ältesten, am besten fundierten und organisierten deutschen Feuer-Vers.-Ges. (alle Zweige)

**sucht für Nordbaden**

mit Sitz Mannheim org. befähigten

**General-Agenten**

mit guter Allgemein- und Fachbildung.

Angebote, die vertraulich behandelt werden, unter H. P. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 2448

**Provisions-Reisender**

zur Vertretung von **Schneidwaren** und **Fensterledern** (siehe Qualitätsmerkmale) gesucht von alter, gut renommierter Firma. 2655

Angebote gut eingeführter Reisender unter P. U. P. 960 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Reisende**

Eingeführte leistungsfähige Fabrik chemischer und pharmazeutischer Artikel sucht tüchtigen erfahrenen Reisenden für Baden und Pfalz zum Besuche der Drogerien und Apotheken. 2657

**Reisenden**

mit Branchenkenntnissen. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf des Einzelnen, Referenzen, Bild und Angabe der Ansprache unter F. F. 4078 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 2657

**Vertreter**

Mit vielen Jahren für den dortigen Markt gut eingeführte, verlässliche Vertreter. Interessenten für einen gr. Umsatz. Verdienst nach hiesiger Provisionen, nach Besprechung. 2658

**Motorradkette**

Wird für Süddeutschland (mit Ausnahme von Nürnberg) ein, bei hiesigen

**Motorradfabriken**

gut eingeführt

**Vertreter gesucht**

Wird solche Herren, die nachweislich schon in vielen Jahren die besten besten Leistungen zu den betr. Werken unterhalten, werden um ihr Angebot und Referenzen unter H. H. 139 an die Geschäftsstelle ds. Bl. gebeten. 2408

**Hiesiges Kontenplatzgeschäft**

sucht per sofort tüchtigen, gut eingeführten

**Stadtreisenden**

Angebote unter H. S. 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2468

**Perfekter Stenograph und Maschinenschreiber**

wird gegen gute Bezahlung von hiesiger Schlichtungs- und Expeditions-Gesellschaft gesucht. Angebote unter A. O. 53 an die Geschäftsstelle.

**Düngemittelgroßhandlung**

sucht zum 1. April tüchtigen Expedienten

Angebote unter G. H. 114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2290

**Lehrling**

zur kaufmännischen Büro eines Fabrikgeschäftes (Met.-Gew.) zu Erfen. 2651

**Lehrlinge**

Grossfirma nimmt zur Ausbildung für den kaufmänn. Beruf auf. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter H. R. 148 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Vertrauenswürdige Damen Nebenverdienst**

welche bereit sind, sich durch Verkauf eines anerkannten Gebrauchsgutes zu betätigen. 2658

**Putz-Verkäuferin**

mit gründlichen Branchenkenntnissen und gewandt im Verkehr mit besserer Kundenschaft, zu hiesigem Ort gesucht. Nur Damen mit mehrjähriger Praxis in besseren Häusern, finden Berücksichtigung und hohe Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. 2657

**Emil Staehle, Freiburg i. B.**

**Schuhbranche**

Tüchtige branchekundige Verkäuferin gesucht im Verkehr mit besserer Kundenschaft sofort oder bald nach Gohlensheim gesucht. Angeb. unter Z. N. 20 mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 2677

**Putzfrau**

von 12-14 und 15-17 Uhr täglich von hies. größeren Unternehmen zur Reinigung von Büros sofort gesucht. 2678

**Stellen-Gesuche**

**Kaufmann**

32 Jahre, verh., in Vertrauensstellung einer Fabrik, sucht umständehalber bis 1. April eventl. auch sofort andere Position. Derselbe ist mit sämtlichen Büroarbeiten (bilanzsicherer Buchhalter, Korrespondent) und Steuerangelegenheiten etc. bestens vertraut. 26747

**Abteilungsleiter-Geschäftsführer**

Kaufmann, erste Kraft, gelernter Eisenhändler, beide Kunden- und Branchenkenntnisse, tüchtiger Organisator sucht neuen Wirkungsbereich in welcher Art in Handel oder Industrie. Eintritt jederzeit. Angeb. mit Z. K. 29 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 26748

**12 000 Mark**

sucht gelernter Kaufmann Textilbranche per Verkäufer, Dekorateur und Tischdekorateur an nur rent. Sch. Unternehmen Beteiligung. Angebote unter A. Z. 63 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 26749

**Buchhalter**

29 Jahre alt, mit tücht. Buchhaltung- und Bilanzarbeiten vertraut, wünscht sich zu verändern. Angebote unter A. Q. 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 26750

**Verkäufe Gelegenheitskauf!**

Wegen Aufgabe der Wohnung sogleich zu verkaufen: Speisezimmer, Schlafzimmer, Salon, Küche, sowie Teppiche, Bilder, usw. ferner ein Kommodensystem, 1 Kaffeemaschine, alles sehr neu. Zu erfahren bei Herrn H. Keller, im frau. Filialgeschäft Rudolphstraße a. N. Ludwigstr. 26751

**Villa**

enthaltend 20 Zimmer, davon 12 abgeteilt begehbar, reichlich Nebengebäude, vollständig ausgestattet, schöner Garten vorhanden. 26770

**Etagenhaus**

6 Zimmer abgeteilt begehbar, gutem Gartengrund, in guter Lage zu verkaufen. 26771

**Villa**

enthaltend 10 Zimmer und reichlich Nebengebäude zu verkaufen. 26772

**Herrenzimmer**

Mehrere eichene Herrenzimmer gute Ausführung wirklich billig 26773

**Frack**

neuer, ganz auf Seide gearbeitet, zu verkaufen, 50 Mark. 26774

**Warum**

genießt eine Frau mehr Ruhe, warum hat sie weniger Arbeit, wenn sie Sunlicht Seife gebraucht. Die Antwort ist einfach: Sunlicht Seife ist reinste Seife, sie reinigt von selbst und erhält die Wäsche; sie erspart der Hausfrau viel Mühe, harte Arbeit und unnötige Fledstunden.





# Weicke's C1,3 Große Steingut-Woche

Meine billigen Preise! Meine guten Qualitäten!

Nachstehend ein kleiner Auszug:

Kannenuntersätze ... 25 P.	Salattieren rd. u. Fuß 65 P.	Noch nie so billig:
Abfallgeschälchen ... 25 P.	Auflaufformen ... 75 P.	Washgarnituren mittelgroß, dekoriert 7.20
Kinder-Milchbecher ... 25 P.	Metzgerplatten ... 90 P.	Washgarnituren extra groß ... 9.60
Kaltspelseformen ... 40 P.	Teekuchenplatten ... 1.50	Nachtöpfe ... nur 75 P.
Teigschüssel ... von 45 P.	1 Satz Schlüssel 1-6 nur 1.50	Kinder-Nachtöpfe ... 95 P.
Blumentöpfe ... 50 P.	Sand-Seife-Soda ... 3.25	Kinderwaschbecken ... 1.80
Frühstücksplatten ... 50 P.	Tonnengarnituren 16-teilig 13.80	
Kinderteller mit Bildchen 50 P.	Tafelservice 23-teilig 22.-	

Ich habe entgegenkommend meinen billigen Kristallverkauf um eine Woche verlängert! Beachten Sie speziell diese Woche meine Hauspassage!

## Freireligiöse Gemeinde Mannheim

Wir haben unsere Versammlung am Sonntag, den 8. März 1925, vormittags um 10 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Tullstraße 4 stattzufinden.

### Gemeindeversammlung

1. Jahresbericht des Vorstandes;
2. Rechnungsablage für 1924 und Prüfungsbefehl;
3. Beschlüsse für 1925;
4. Ernennungsbefehl des Vorstandes;
5. Wahlen für die freireligiöse Landesgemeinde Baden;
6. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 1925;
7. Entzüge und sonstige Gemeindegangelegenheiten.

Wir bitten alle stimmberechtigten Mitglieder unserer Gemeinde, auch die Frauen um ihr Erscheinen.

Der Vorstand.  
**Heirat.**

Geiztes vermittelt Frau Schmidt, T. 1. 3. 2000

### Heirat!

Wirtin, 49 J., jugendl. Ausseh., sol., mit 2 R., 13-14 J., wünscht mit Heirat od. Ehe o. R. wohl. Liebe zu finden. Fern u. erf. jedw. evtl. vom Lande bevorzugt. Nur ernüchterte Briefe unter A. J. 47 u. b. Geschäftsstelle bis 20. \*5810

### Verloren.

1 gold. Ohrring d. Schloß 25. Pfälzerkirche und H. 3. verlor. Abzugeben gegen Belohnung \*7063 H. 3. Sa im Leben.

## Vorteilhafte billige seidene Damen-Wäsche!

- Die große Mode
- Seidene Schlupfsocken geschlossen, verstärkten Schritt, in schönen neuen Frühjahrsfarben ... 3.50, 4.50
  - Seidene Halbröcke schwarz, weiß und farbig ... 6.50
  - Seidene Fränzestrümpfe schwarz, weiß und farbig ... 13.50, 9.50, 7.95
  - Seidene Hemdhose Neuheit, in rayé, sch., niel, ciel, rosa, lilä, citrone, weiß, erstklass. Ausarbeitung ... 13.95
  - Seidene Hemdhose Neuheit in schwerer Qualität u. reicher Valenciennes-Ausstattung mit Handstickerei u. sch., niel, ciel, rosa, lilä, citrone, weiß ... 14.75
  - Seidene Garnituren Hemd u. Höschen in rayé, sch., niel, rosa, lilä, citrone, weiß, erstklassiger Ausarbeitung ... 16.85
  - Seidene Garnituren Hemd u. Höschen, in schwerer Qualität, reicher Valenciennes Verzierung u. Handstickerei in sch., niel, ciel, rosa, lilä, citrone, weiß ... 16.50

Gratis erhält jeder Kunde beim Einkauf von seid. Wäsche 1 Clappa-Nadel zum Auffangen fallender Maschen. Versand nur gegen Nachnahme.

## Strumpf-Hornung

1. Mannheim 5948 075 5948

## Apollo-Säle

Ein FESTBALL in Grün-Weiß Heute Samstag, 28. Februar 1925, abends 8 Uhr verbunden mit großem \*3909

## Tanz-Tournier

Certons Original-Jazzband, das Tanz-Orchester der elegant. Welt spielt, sowie die beliebte Stimmungs-Tanz-Kapelle 'The Old Boys' Tanz- und Tournier-Leitung: Tanzmeister J. Ständobock. Tournier-Club Grün-Weiß Vorverkauf: Pa. Spiegel & Sohn, O 7, 9.

# TARZAN

Unter den Affen 8 Akte  
Tarzans Roman 7 Akte  
bis einsch. 5. März. Anschl. daran die Fortsetzung.  
Spieldauer 2 1/2 Stunden  
Anfang 3 1/2 Uhr - Letzte Vorstellung 8.10 - 10.30

## Palast-Theater

## Apollo

Mannheimer Künstlertheater.  
Dir.: E. Johannis

Samstag, 28. Februar, 8 Uhr  
Sonntag, 1. März, 3 1/2 Uhr  
Sonntag, 1. März, 8 Uhr

# Die Frau ohne Kuß

Operette in drei Akten von Richard Heffer.  
Musik von Walter Rollo.  
In Szene gesetzt von Dir. Steiner-Kalfer

Vorverkauf im Theaterbüro täglich 10-11 und 3-6 Uhr, b. Hoffmann, H. 1, 1 und Strauß, E. 1, 15. \*5621

## Neu-Eröffnung!

Empfehle mein neu und auf das beste eingerichtetes

# Weinrestaurant u. Kaffee

Aue 4 gegenüber Bahnhof Schlierbach

la. Weine offen und in Flaschen  
Feinste Küche - Kalte Platten  
Wurstwaren eigener Fabrikation

## Franz Berlinghof

Fabrik feinsten Fleisch- und Wurstwaren  
Heidelberg-Schlierbach Aue 4  
Telephon 2665 \*5827

Montag, 2. März  
Eröffnung eines Anfängerkurses in Heilskurschrift in der K. 2-Schule für Damen und Herren. Ratenszahlung!

Dienstag, den 3. März, abends 8 Uhr  
Generalversammlung im Habereck. Geheuerband für Einzelmitglieder. Ref. Prof. \*5878 Ref. Ref. Platz 2

B. 6. 8 Weinstube Kornblume B. 6. 8  
Tel. 3585 Heute Samstag abend  
Künstler-Konzert  
hierzu ladet freundlich ein \*5800  
Emil Metz.

Mode-Tanz-Schule J. Stündebeck  
Friedrichsplatz 14 Fernsprecher 5006  
Mittwoch, den 4. März  
beginnt Mode-Tanz-Kursus für  
Herrschaffen gesetzl. Alters  
Vorherige Anmeldungen höfl. arbeiten  
Prospekte kostenlos

NB. Zu Anfänger-Kursus noch einige Damen erwünscht. \*5905

## Lebensmittel-Tage:

Malaga 1/4 Fl. 1.85 Weinbrand 1/4 Fl. 3.95  
Schinken oder Bierwurst ... 1/4 Pfd 50 Pfg.  
Krakauer Pfd. 1.10 ff. Dürrfleisch Pfd. 1.65  
Leberwurst 1/2 Pfd 27 Schwarzwild 1/2 28  
Salami oder Schinkenspeck ... Pfd. 1.90  
Frankfurter Leber- und Griebenwurst 1/4 Pfd. 30  
Rotwurst . Pfd. 53 Pumpernickel Paket 20  
3 Camembert Schacht. 60 Schweizerkäse 1/4 Pfd. 45  
Stangenkäse . Pfd. 85 Palmbutter . Pfd. 75  
Süßbäcklinge P. 2. 45 Holl. Bäcklinge 10 Pfg.  
Lachs, Gefäherung 98 Oelardinen 30 u. 65  
Fischpaste . 40 Capern . 15 Mayonnaise 68  
Del-Heringe 2 Pfd. 98 Rollmops, Brath. D. 1.30  
Faden-Nudeln . Pak. 19 Reis, Linsen Pfd. 19  
Maccaroni, Nudeln . . . . . Pfd. 45  
Gehr Kaffee . 1/4 Pfd. 70 Zucker . Pfd. 38  
Apfelgelee Eimer . 1.80 Zwetschem. E. 1.40  
Helvetia Kirschen, Brombeeren 5 Pfd.-Eim. 2.50  
Kaffee-Mischung P. 27 Pfg. weiße Bohnen Pfd. 18  
Apfelmus . 48 u. 75 Erbsen . 48, 55, 64  
Bohnen . 75 u. 1.15 Karotten . 60 u. 72  
Spinat, Blumen- und Rosenkohl, billigst  
Gratisprouben Sinner-Pudding  
Backpulver, Vanillesoße, Vanillezucker . 6 Pfg.  
Schokoladepudd. 20 Pfg. Makronenpudd. 25 Pfg.  
Mandel, Rosinen, Weizenpudding . . . 15 Pfg.

gut möbl. Zimmer in bester Lage an solid. Keller. Herrn sofort zu vermieten. Sob. elektr. Licht. Adresse in der Geschäftsstelle. \*5843

Schöne möbl. Zimmer an besten Herrn od. 1. Frau zu vermieten. Gabelsteinerstr. 40, 2095 3. Et. Hstg.

Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren od. 1. Frau zu vermieten. 20 Hstg. U. 6, 19, 2097 3 Treppen

Schön möbliertes Zimmer bei zu vermieten. 2098 Sobellstr. 25, vert.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Wirtin, Emil Gedel. Reichsstr. 18, 2. Et. 2099

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn u. sofort zu vermieten. 2088 Emil Gedelstr. 18, II. I.

Möbl. Zimmer für Kaufmann hochbes. Wohnung. Hochzeitsstr. 5, 4. Et. 2. 2085 K 2, 5.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an Herrn od. Damen per 1. März zu vermieten. Angerstr. 8, 4. Et. r. \*5820

Große Anzahl möbl. Zimmer für Damen, Herren und Ehepaare vermietet. Gabelsteinerstr. 16, am Zentershof, Tel. 3549. \*5795

## Schmoller

### Vermietungen

## Gute 3 Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, gegen Unkostenvergütung abzugeben.  
Angebote erbeten unter H. O. 145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2442

## In Weinheim (Baden)

Beste Geschäftsstelle der Hauptstraße, in gegen- einflussreichen, privaten Banklokale, der hiesigen mit, bis Späthjahr d. J., zu vermieten. \*2438

2 große Läden von je 60 qm Grundfläche auf Wunsch auch als ein Laden zu bebauen, hierzu  
2 große Wohnungen je 5 Zimmer, Dielen, Küche mit Speisekammer, Bad und Loggia, Mansarde 1 Wohnung, 2 Zim., Dielen, Küche und Bad.  
Büro können eingeleitet werden.  
Kunzele mit. H. N. 144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*5795

## Sie staunen

über meine Bücherpreise  
die ich ohne Rücksicht auf ihren wirklichen Wert unerböt. billig anbiete während meinen  
: Bücher-Ausnahme-Tagen:

Buchhandlung Spahn G 3, 10 und H 2, 14

## Kernseife

in nur bester Qualität zu billigsten Preisen

## Seifenhaus

Schwelzingerstraße 118

40% ige

## Schmierseife

per Pfd. nur 40 Pfg.

## Seifenhaus

Schwelzingerstraße 118.

## Persil

nur 38 Pfg.

## Seifenhaus

Schwelzingerstraße 118.

## Dixin

Seifenpulver, statt 30 Pfg. pro Paket 5 Pakete nur Mk. 1.-

## Seifenhaus

Schwelzingerstraße 118.

## Blitzmädel

Seifenpulver Paket nur 15 Pfg.

## Seifenhaus

Schwelzingerstraße 118

## Toilettenseife und Rasierseife

in größter Auswahl

## Seifenhaus

Schwelzingerstraße 118

Jeder Kunde erhält beim Einkauf von Mk. 2.- ein Ballon gratis.

## Seifenhaus

Schwelzingerstraße 118

Nur noch 3 Tage! (bols einschl. Montag, den 2. März)

# ALHAMBRA

## Deutsche Helden in schwerer Zeit

Ein Zeitbild in 10 Akten

Hauptdarsteller:

Königin Louise	Hansi Arnstädt	Marschall Blücher	K. v. Platen
König Friedrich Wilh. III.	Walter Steinbeck	Theodor Körner	Fritz Delius

Anfang Wochentags 3 Uhr | Sonntags 2 Uhr | Jugendliche haben Zutritt! | Letzte Vorstellung 8.00 Uhr | Zutritt zu jeder Zeit!

### Ab Dienstag: Der Glöckner von Notre Dame

#### National-Theater Mannheim

Vorstellung Nr. 193  
Samstag, den 25. Februar 1925

1. Schillervorstellung der Mittelschulen:  
**Maria Stuart**  
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.  
In Szene gesetzt von Eugen Felber.  
Anfang 2 1/2 Uhr. Ende nach 5 1/2 Uhr.

Elisabeth, König. von England	Elisabeth Charl. Oaldern v. Stadth. Kiel a. G.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Marie Ander
Robert Dudley, Graf von Leicester	Robert Vogel
Georg Tabor, Graf von Hereford	Karl Neumann Moditz
William Cecil, Baron von Burgh, Großschatzmeister	Wilhelm Kolmar
Gräfin von Kent	Rudolf Wilgen
William Davison, Staatssekretär	Willy Birgel
John Foster, Ritter, Hüter der Maria	Hans Godeck
Montgomery, sein Neffe	Karl Pazyis
Gräfin Arden, irische Gräfin	Georg Köhler
Gräfin Arden, irische Gräfin	Anton Gausl
Gräfin Arden, irische Gräfin	Walter Felsenstein
Gräfin Arden, irische Gräfin	Fritz Linn
Gräfin Arden, irische Gräfin	Julie Sanden
Gräfin Arden, irische Gräfin	Therese Weidmann
Gräfin Arden, irische Gräfin	Alexander Klömt
Gräfin Arden, irische Gräfin	Harry Bender
Gräfin Arden, irische Gräfin	Hedwig Lillie
Gräfin Arden, irische Gräfin	Emma Schöfeld
Gräfin Arden, irische Gräfin	Emo Arndt

Samstag, den 25. Februar 1925  
Vorstellung Nr. 194

43. Vorstellung außer Miets.  
R. V. B. 9101-9300 u. 9001-9700 u. 1201 bis 1325 u. 1325-1335 u. 1725-1730  
P. V. B. 115-135 u. 1407-1500

**Die schöne Helena**  
Operette in 3 Akten von Mailhac und Halevy  
Deutsch von P. Zell und J. Hopp  
Musik von J. Offenbach. In Szene gesetzt von Alfred Landory. Musikal. Leitung: Warner von Bülow. Textbearbeitung und Einstudierung der Tänze von Alfred Landory.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Personen wie am 24. Februar in No. 91 der „Neuen Mannheimer Zeitung“  
Die Sportkostüme sind von der Firma Fischer-Riegel.

#### Neues Theater im Rosengarten

Vorstellung Nr. 89  
Samstag, den 25. Februar 1925

R. V. B. 351-408 u. 1001-1100 17121-17270  
P. V. B. 4252-4312 u. 8401-8524

**Unsere kleine Frau.**  
Schwank in 3 Akten von Avery Hopwood.  
Für die deutsche Bühne bearbeitet v. B. Pogson  
In Szene gesetzt von Ado von Achenbach  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Personen wie am 11. Februar in No. 69 der „Neuen Mannheimer Zeitung“  
Die Kostüme der Soubodamen sind von der Firma Fischer-Riegel.

#### Höchster Komfort auf den Dampfern der amerikanischen Regierung.

Alle Passagiere können auf den Dampfern der United States Lines jeglichen Komfort und schönste Ausstattung genießen. Die Kabinen der ersten Klasse sind geräumig, hell, gut ventiliert, bequem und geschmackvoll eingerichtet. Ausgezeichnete und abwechslungsreiche Küche. Höfliche Offiziere und Mannschaften widmen sich ganz besonders den Wünschen, die zum ersten Male nach Amerika führen. Regelmäßige Abfahrten von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York.  
Verlangen Sie — kostenfrei — den illustrierten Prospekt und Segellisten.

#### UNITED STATES LINES

BERLIN W. - MANNHEIM  
Unter den Linden 1. Haus - 1. 1/2. Tel. 1111  
General-Ver. 11. Norddeutscher Lloyd Bremen

#### Schauburg K 1

Täglich das Doppelprogramm!

## GEÄCHTET!



Der Dornenweg einer Mutter in 6 Akten.

## Edles Blut!

Ein Drama aus den kanadischen Wäldern in 6 Akten

Mit diesen 2 Großfilmen bieten wir unseren Besuchern etwas Hervorragendes!

Wochentags Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt jederzeit. Kassenöffn. 3 1/2 Uhr  
Sonntags Anfang 3 Uhr. Eintritt jederzeit. Kassenöffnung 2 Uhr

#### Weinhaus Fuchsbau

K 2, 20 - Fernsprecher 5459  
fl. offene und Flaschenwein  
Anerkannt gute Küche  
Täglich Künstler-Konzert

#### Neckargemünd Hotel Prinz Carl

Jeden Sonntag Künstler-Konzert  
5 Uhr-Tea

#### Honig

garant. reiner Blüten-Honig  
Schleier-Bonig  
edeller Qualität 10 Pf.  
Zwei große Flaschen  
11.- Mk. halbe 6.50 Mk.  
Garant. Saubermache  
Rellor, Reinhold, Großhandl.  
Dormelinger 27. Um 28

#### Ufa-Theater P 6

Unser neues Programm:

I. Der deutsche Ufa-Großfilm:

## Der Turm des Schweigens!

Drama in 6 Akten.  
Regie: Dr. Johannes Huter.  
Wir müssen bei diesem Film insbesondere die sehr interessanten Bauten erwähnen, die durch Rudi Feld ausgeführt wurden.

Hauptdarsteller:  
Die bildschöne Filmdiva Xenia Desni,  
Hanna Ralph und Nigel Barric.

II. Groß-Film:



## Nur ein Ladenmädchen!

Drama in 6 Akten.  
Beginn: Wochentags um 4 Uhr, Kassenöffnung 3 1/2 Uhr.  
Sonntags um 3 Uhr, Kassenöffn. 2 Uhr.  
Eintritt jederzeit!  
Spielzeit des 1. Films 1 Std. 25 Min., des 2. Films 1 Std. 5 Min. (Jeder kann die Anfangszeiten der Filme selbst errechnen.)

#### Herrmann's Weinstube

Neu-Eröffnung  
am Samstag, 5 Uhr abends  
M 7, 21, früher Goldener Hecht

Es ladet erbsen ein Adolf Herrmann.  
Kegelbahn neu hergerichtet!

Tanze im eigenen Heim  
echter Gramophon



Tanzplatten  
neueste Schlags.

L. Spiegel & Sohn  
Ludwigstraße 8, Ab.  
Kaiser-Wilhelmstraße 7

Aeltest. Spezialgeschäft  
der Branche 1101  
Einzig  
Englos-Vertriebung  
echter Gramophone

#### Waschen u. Bügeln.

Best. Dettol- u. Tannin-  
wässer, auch Verträge  
u. Kleber entfernt u. von  
Gilet. T. 2. 2. 2000

#### Büglarin

entwirrt alle in Glas-  
wässer und Kleberreste  
ausser dem Gilet.

Anna Steiner, Exent-  
Küche 8, III, 2. Keller.

#### Klavierlehrerin

erteilt geb. Unterricht.  
Kanzl. unter W. K. 46  
a. b. Gildstraße. 2002

#### Wer beteiligt sich an

Englisch u. Französisch  
1. Halbj. u. Fortsch.  
von 6 bis 30 Pf. Uig  
Eng. u. Q. 122 a. 3. 200

#### Geldverkehr.

Ca. 800 R.-M.

für kurze Zeit zu helfen  
erlaubt, ges. unbedingte  
Sicherheit u. sehr hohen  
Zinssatz.

400 Mk.  
auf 3-4 Monate bei  
höchstem Zins u. bester  
Sicherheit gesichert.

4000 Mk.  
auf 3 Monate bei  
höchstem Zins u. bester  
Sicherheit gesichert.

8000 Mk.  
auf 3 Monate bei  
höchstem Zins u. bester  
Sicherheit gesichert.

8000 Mk.  
auf 3 Monate bei  
höchstem Zins u. bester  
Sicherheit gesichert.

8000 Mk.  
auf 3 Monate bei  
höchstem Zins u. bester  
Sicherheit gesichert.



# Unser neues Kalkulations-System!

## 1. Angebot!

Wir sind in der Lage in **vielen Artikeln** noch **billigere Preislagen** anzuführen, wir bieten jedoch nur an, was auch wirklich gut ist.

### Kleiderstoffe

- Schiffen, dopp. breit, solide Körperware in großer Ausstattung Mr. 1.50 **98**
- Schiffen, dopp. breit, seidigweisse Halbseide ohne in die weichen Mustern Mr. **280**
- Blockkaros, ca. 100 cm breit, reine Wolle in mod. seidenweisse Seidungen Mr. **395**
- Schiffen, ca. 100 cm breit, reine Wolle in mod. seidenweisse Seidungen Mr. **490**
- Donegal, ca. 130 cm breit für Kostüme und Mäntel in hellen Frühlingsfarben Mr. **295**
- Popeline, dopp. breit, reine Wolle mit Qualitätsware in großem Farbensortiment Mr. **4,75** **295**
- Twill, ca. 130 cm breit, reine Wolle, sehr gute Kleider und Kostüme in moderne Mr. **590**
- Gabardine, 130 cm breit, reine Wolle, nur gute, weiche Komparatqualitäten Mr. **9,80** **750**
- Ripa, 130 cm breit, reine Wolle, nur solide Qualität Mr. **9,75** **850**
- Ripsentwille, ca. 130 cm breit, reine Wolle, für Kostüme und Mäntel Mr. **1150**
- Covercoat, ca. 130 cm breit, solide strapazierfähige Qualität Mr. **7,80** **650**
- Covercoat, ca. 130 cm breit, reine Wolle, sehr gute, weiche weisse Ware in modernen Farben Mr. **1250**

### Waschstoffe

- Sportzeff, sehr gute Qualität, einfarbig und gestreift für Kleider, Hülsen und Gewebe Mr. **78** **78**
- Dirodzeff, in mod. Streifen und Karos Mr. **2,45** **110**
- Dollwolle, weiß ca. 112-115 cm breit, schweizer Ware, reine Wolle, in großer Auswahl Mr. **2,25** **195**
- Foule, bedruckt, zierliche Karos und Muster, ca. 60 cm breit Mr. **2,45**, ca. 80 cm breit **195**
- Hollmusseline bedruckt in vielen neuen Mustern ca. 75-80 cm breit **3,75** **295**
- Frotte solide Qualitäten in gestreift und kariert Mr. **2,25** **128**
- Foulardine ca. 100 cm breit, in vielen schönen Mustern Mr. **275**

### Handtücher

- Wischfuch ca. 48x50 cm, gestreift und gebändert **39**
- Wischfuch ca. 55x55 cm, Halbleinwand, gestreift und gebändert **49**
- Wischfuch ca. 55x55 cm, Halbleinwand mit verzierten Streifen **78**
- Messerfuch Halbleinwand, ca. 55x55 cm, gestreift und gebändert **78**
- Gerstenkornhandtuch ca. 48x100 cm, gestreift und gebändert **69**
- Gerstenkornhandtuch ca. 48x100 cm, gute Halbleinwand, Stück **1,10**, **98**
- Damasthandtuch ca. 48x100 cm, schweizer Halbleinwand, Stück **1,35**, **120**
- Drellhandtuch Halbleinwand, ca. 48x100 cm, besonders schwere Ware, Stück **1,75**, **145**
- Handtuchgebild ca. 40 cm breit, gute Qualität Mr. **39**
- Gerstenkorn ca. 45 cm breit, mit farbiger Karo Mr. **35**, **45**
- Drellhandtuch ca. 40 cm breit, schweizer Halbleinwand, Stück **65**
- Drellhandtuch Halbleinwand, gekürrt, ca. 40 cm breit, schweizer Qualität Mr. **79**
- Handtuch Halbleinwand, ca. 48 cm breit, gute vorzügliche Ware Mr. **110**
- Wischfuchgebild Halbleinwand, ca. 50 cm br., von großer Trockenfähigkeit Mr. **1,10**, **88**

### Tischzeuge

- Serviette, ca. 55x55 cm, Wirtshausmuster **49**
- Serviette, ca. 60x60 cm, gebrauchsfertig, Halbleinwand **95**
- Tischfuch, ca. 130x100 cm, aparte Muster **390**
- Tischfuch, ca. 130x100 cm, Halbleinwand **490**
- Kaffeedecke, ca. 110x110 cm, in blau, grün, gelb, gestreift **275**
- Kaffeedecke, ca. 120x120 cm, gute vorzügliche Qualität **265**
- Teeckecke, ca. 115x115 cm, weiß, grundig in farb. Hände **390**

### Damen-Wäsche

- Tagehemd, Trägerform z. T. mit Sückerel oder Hoßbaum in Halbleinwand **175**
- Beinkleid, Knieform m. Hoßbaum **165**
- Beinkleid, aus starkem Wäschezeug mit breitem Gürtelband u. Einsatz **260**
- Nachtchemd, Schlingform m. Hoßbaum und Halbleinwand **375**
- Unterhülle, Trägerform m. Sückerel **95**
- Unterhülle, aus feinem Batist m. Mandarbell **295**
- Hemd hose, mit Träger und Hoßbaumgarmentur **350**
- Prinzeßrock, Trägerform und Hoßbaum **395**
- Prinzeßbrücke, aus Kutaseid, Tricot in vielen Farben **500**
- Bademantel, für Damen und Herren aus gutem Frottezeug, einfarbig und gestreift **19,75** **1575**

### Korsetts

- Büstenhalter, aus Gemdenuch mit Bandträger **95** **65**
- Strumpfbändergürtel, aus Drell in weiß und rosa, mit 2 Paar Hosen **150**
- Korsett, aus gutem Drell, festes, gewaschene Form mit Gürtel **185**
- Hüftengürtel, aus Drell, auch für starke Damen mit Gürtel **225**

### Mäntel

- Deutsche Wolle, mod. Formen **11,50** **950**
- Zwirn-Covercoat, neue Mod. art mit Knopfverzierung **1675**
- Tuchmantel in verschied. Farben Jugendl. Mod. art **1975**

### Kostüme

- Tuchmantel, in verschiedenen Farben, mit reicher Blauschmückung **2150**
- Zwirn-Covercoat, tolle Form **2550**
- Rips-Mantel, gute Qualität, mod. Farben **3900**
- Burberry mit Gürtel, schwarz, marine, braun, und sportfarbig **3250**

### Kleider

- Donegal Stoffe, Sportform, Jacke ganz gefüttert **2100**
- Donegal Stoffe, Reine Wolle, auf Seidenjerse, gefüttert **2800**
- Burberry, tolle Sportf., Jacke ganz auf Seidenjerse gefüttert **4800**
- Cbelet, Reine Wolle, marine u. schwarz mit Treppenverzierung **2450**
- Gabardine, reine Wolle, marine, schwarz mit Treppengarnitur **2950**
- Crepes de Céline, gute Qualität, kasackartige Form, schöne Farb. **2650**
- Kasack-Bluse, aus Seidenricot, in vielen Farben, reich besetzt **550**
- Kasack, aus Seidenricot, in verschiedenen Farben mit farbigen Streifen **975**
- Cbelet, reine Wolle, marine u. schwarz, bunter Garnitur **690**
- Cbelet, reine Wolle, tells mit runden Kuschel, tells mit weiß. Kragen und Knopfgarnitur **890**
- Gabardine, reine Wolle, in viel. Farben u. Treppenverzierung **1690**
- Ripa, reine Wolle, aparte Mod. art in modernen Farben **3200**
- Seidenricot, in vielen Farben, tells mit Sückerel, tells mit Farb. Verzierung **790**

### Kinder-Konfektion

- Baby-Mantel aus gutem Cbelet-artigem Wollstoff in verschied. Farben, Größe 45 cm Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr **950**
- Kinder-Mantel aus gutem Zwirn-covercoat, Größe 60 cm Jede weitere Größe Mk. 1,40 mehr **1350**
- Backfuch-Mantel aus gutem Covercoat, Platte Form **1975**
- Kleider-Kleid aus gutem reinwolligem Cbelet Größe 60 cm Jede weitere Größe Mk. 1,30 mehr **1550**
- Backfuch-Kleid aus Seidenricot in verschiedenen Farben, mit Kasackartigem Vorderteil **990**
- Kleider-Anzug aus gutem Cbelet Größe 60 cm Jede weitere Größe Mk. 1,40 mehr ab Größe 6 Jede weitere Größe 2.- mehr **1650**

### Putz

- Trotteur solide Form aus Strohhut, Bänder, Indien **975**
- Kleider-Glecke, mit überhöhter Bandgarnitur **1075**
- Straußentafel, glanz. die neue Garnitur, schwarz, weiß, blond **250**

### Gardinen und Teppiche

- Madras ca. 65 cm breit Mr. **65**
- Mull, gestreift, ca. 120 cm breit Mr. **110**
- Mull, farbig gestreift, in 125 cm breit Mr. **145**
- Madras gestreift, in 125 cm breit Mr. **195**
- Halbflore, Etonia m. breit, Einsatz und Vorhang Mr. **295**
- Tüll-Garnitur, 2 Schals, 1 Querbezug **590**
- Madras-Garnitur, 2 Schals, 1 Querbezug **790**
- Bettdecke für über 2 Betten, Etonia mit breitem Rand **1250**

Elne Parle: Einzelne Stores weit unter Preis.

- Kochellen-Decke, besetzt ca. 130x150 cm **295**
- Kochellen-Decke, reich besetzt ca. 130x150 cm **395**
- Ripse, in 125 cm, in vielen Farben Meter **420**
- Stegdecke, doppelseitig ca. 150-200 cm, gute Füllung in vielen Farben **1900**
- Stegdecke, eine Seite bus, eine Seite einfarbig, ca. 150-200 cm, gute Füllung **2500**
- Tapstry-Teppich, solide Strapazierqualität ca. 200x300 cm **7800**
- Sto. ca. 170x230 cm **5800**
- Delour-Teppich, gute Qualität, aparte Persemmuster ca. 200x300 cm **9800**

### Trikotagen Wollwaren

- Damen-Korsettschoner, weiß gestrickt **50**
- Damen-Hemd, weiß gestrickt 75 Pfg. **60**
- Damen-Hemd, gute Qualität, weiß gestrickt **225**
- Herren-Jacken, maccofarbig, jede Größe **195**
- Herrenhosen, maccofarbig, jede Größe **195**
- Damen-Hemd, maccofarbig, jede Größe **260**
- Kinder-Schlinghosen, Tricot, in vielen Farben, jede Größe **75**
- Damen-Schlinghosen, Tricot, in vielen Farben **95**
- Damenweste, reine Wolle, reichhaltige Farbensortiment **790**
- Kinder-Jumper, reine Wolle, Handarbeit, schöne Farben, in jeder Größe **750**

### Strümpfe, Handschuhe

- Damenstrümpfe, gestrickt, schwarz, Paar **35**
- Damenstrümpfe, maccofarbig, schönes verziertes Feste und Spitze, Paar **85**
- Damenstrümpfe, Macco, gute Qualität, verzierte Spitze und Nothferse, Paar **125**
- Damenstrümpfe, Kausseide und Seidenfaser mit kleinen Fabrikationsfevern, klares Gewebe, schwarz und farbig, Paar **150**
- Herren-Socken, grau, starke Strapazierqualität, Paar **48**
- Herren-Socken, einfarbig, gestrickt und mit Zwickel, Paar **95**
- Herren-Socken, in Seidenfaser in großem Farbensortiment, Paar **145**
- Damenhandschuhe, für den Uebergang, moderne Farben, Paar **68**
- Damenhandschuhe, Zwirn, aparte Farben, solide Qualität, Paar **95**
- Damenhandschuhe, Tricot, farbig und schwarz, Paar **135**
- Damenhandschuhe, fein gestrickt, besonders feine Qualität, Paar **225**
- Damen-Gloveshandschuhe, in Regenleder, mod. Farben, Paar **420**

### Herrenartikel

- Perkal-Oberrhemd, neueste Dessins mit 2 Kragen und abstr. Streifen **7,90**
- Zeffr-Oberrhemd, mit 2 Kragen u. gefalt. Kollabrum **975**
- Oberrhemd, weiß mit Pique-Einsatz und Pique-Krausmanschetten **650**
- Herren-Nachtchemd, aus starkem Geeson und farbig Paisley **450**
- Sportkragen, aus Pique **28**
- Strickblinder, in vielen Farben **45**
- Selbstblinder, in vielen Farben **1,25** **95**

### Taschentücher

- Damentuch, weiß Chinon mit Hoßbaum **12**
- Damentuch, weiß Batist mit Kordeiborte und gest. Ecke **15**
- Herrentuch, weiß Chinon 30 cm groß in Da **95**
- Herrentuch, weiß Chinon mit bunter Karo **25**

### Handarbeiten

- Geschnitten schwarze Elphassen mit modernen Mustern **120**
- Geschnitten Quadrats auf groben Halbleinwand **35**
- Stickerel-Tellerdecken **28**

# Hirschland Mannheim An den Planken